Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-296634-p0001-4

Inhalt dieses Bandes:

1.) M. Herbel Geistliche Gedichte der Heil. Bibel, zum Gebrauch des Predig-Ampts D. Lutheri. 1746.

2.) Paratier (der ältere) Nachricht von einem gebohrnen Kinde. d. i. von seinem Leben, dem jüngern Mag. Paratier, der in Halle 1735. gekommen, der aber schon bald gestorben. Vide Zeit. Nachr.
NB. die Person ist Paul Henrie de Mauclerc d. j.

3.) Herr Joh. Henr. Schmidt Einweihungs-Predigt Sr. Ehrw. Liebden Fr. Väels, bey Antritt über Dn. 1. Adv. ist mit andrer Nachricht 1737.

4.) der Rede Herr Abbt Joh. Jac. Frisch letzte Neujahrs-Predigt, mit NB. seinem Lebens-Laufe u. etc. Gedichte. 1742.

5.) D. Joh. Henr. Daniel Moldenhawer Trost-Predigt auf Rede Herr D. Joach. Justi. Rau (ejus Jenae 1734. audiri.) über Matth. 25, 21.
Nebst der Gedächtniß-Predigt Herr Joh. Jac. Engelschmidt auf denselben über Joh. XI, 11. 1745.

6.) seniger sein tit. benannter Prediger im Lauenburgischen Gerichtsbarkeit Untersuchung, wie Herr Obrigkeit zum größten Trost ihrer Unterthanen viel Trostreiche Lehren u. Ermahnungen sind. etc. 1745.
NB.) cum scriptis D. Sibethi Gratiarum.

7.) M. Christoph Hartmanns Historisch Denkmaal, darinnen enthalten
1.) Letzte Beicht-Predigt über Ps. 32, 1-2. 1748.
2.) Letzte Trost- u. Abendmahls Rede. p. 25.
3.) Letzte Nachmittags Predigt über Act. 20, 21. p. 37. NB. Lauter Lehren aller Predigten.
4.) Letzte Ermahnungs-Rede an die Gemeine. p. 51. über 2. Cor. 7, 13. seq.
5.) Abschieds Predigt über Phil. Dn. 9. p. Trin. pag. 57. Gehalten Act. 24. Das unterschiedene Gnaden-Jahr 3 Jahre bey seiner Amts-Führung.
6.) Joh. Gottlieb Hoyt gesegneter Vorfall treuer Lehren dem Hrn. seine Kinder zu hinterlassen. Dn. 15. p. Trin. in der Gebett. Breslau 1749.
NB. 1. Sam. 1, 11. & 28.

9.)

9.) D. Christ. Wilh. Kraft. Pred. über Ps. Fr. 2. p. Ep. die Pflichten der Eltern gegen ihre Kinder in Absicht ihres zukünftigen Ehestandes. Göttingen. 1749.

10.) Georg. Theom. Richter Predigt Rede, über die Hochzeit Zacharia zu Liebstadt zu Ehren des Hochzeitl. in W. 92, 14.

11.) Herr D. Herlock Bischoffs zu London Hirten-Brieff, vom Predigen. 1750.

12.) Herr Past. Wirths Antritts Pred. zu Zwergbüchy gehalten 1751. über Jo. X, 14.

13.) Herr Joh. Christ. Adami Pred. bey dem 100. jährigen Brand-Fest u. Fest Tage, über Dn. Cantate Jo. 16, 12-15. zu Cuddalur in der Nieder Caussnitz gehalten, 1752.

14.) Herr Joh. Christian Schmidt Predigt nach der Feuer-Brunst zu Barzigrode 1753. gehalten Dn. V. p. Ep. Ev. Mth. 13, 24-30. Pp. die Ursache der Feuersbrünste über eine gerechte Rache.

15.) Anonymi Gedancken: Ob ein Melancholicus Homo Nec zu Verdammen? u. wie die Hinterlassene zu trösten? 1735.

16.) Johann Wagners Andencken der Abgeschiedenen Brüder an die Hinterlassene Verwandten in Eckartsberga, auch Vermischte u. Poesie. 1747. Engelau

17.) M. Sommerfeld Trauer-Rede auf Herrn Abt Hensing Marck. 1750. wie: das Bild eines grossen Gottes-Gelehrten.

18.) M. Fried. Carl Leberecht Leich- u. Lob-Rede auf den Marechal von Frankreich, Printz Moritz von Sachsen. 1751. zu Jarisch in der Reformirten Ordens-Gesellschafts-Capelle gehalten. T. 2. Sam. 3, 38.

19.) Herr Franz. Werner Trost-Schreiben von den weisen Absichten Gottes bey den frühzeitigen Tod vieler Kinder. 1750.

20.) Herr Sommerfeld Lehr- u. Trost-Predigt von Gottes Absicht bey frühzeitiger Trennung der Ehe. 1751. mit Vielen Gedichten.

21.) Anonymi Gedancken: ob Verlobte Gedancken an den Himmel auf den nach Ihren Himmel. Hamburg. 1753.

22.) Herr Supint. H. W. Palms Trauer Rede über 2. Cor. V, 1. — 8. auf Herr Supint. Arendt Acct. 82. ann. 1753. Inc. Eph. 1, 18.

23.) Herr Supint. J. L. Winckler Casualreden: Pred. in Matth. 27, 45-54. Pp. der Sterbende Jesus ist Lehrer ein Wunder für unsern Glauben. Hildesheim. 1750.

24.)

24.) Als ff. D. 2. Sapient. f. Liebst. D. hoff. Gottlob Carpzovii Predigt in Lv. Dn. Judica fpo. 8. 46. ff. bey der Introduction ff. Past. Mens Nicol. Carstens. 1752. Pf. Text der Ihro obliegende Amts Verrichtungen. Text. Ebr. 13, 17. (Conf. h. l. 5. Pred. num. 7. Posses.)

25.) Ihr Insp. hoff. Frid. Bürg Pred. über Ev. am Liebfr. 1753. zu Barschau gehalten, Pf. Derer Ihro Anfalls Kinder in Ihren Sünden zu sterben, ehe sie sich bek. Text. Matth. 24, 50. Ezech. Isaac. 21, 28.

26.) . . . . Pred. in Lv. Dn. 21. p. Trin. fpo. 4, 47. ff. zu Barschau 1753. gehalt. Pf. Die unter Christi Kreuz stehende Dorge, in 2. mit ihrem Heilande Gott heilig zu ehren, als ein wichtiges Stück Gottesdienst, der Ihro Ehren billig bekümmert machet. Text. 1. Tim. V. 8.

27.) Ihr Senior f. Pfarr am Mägn. D. hoff. Phil. Treseni Leichenpr. bey Beerdigung s. T. Ihr von Lemberg. Pf. Plötzliche Todesfälle, als Feuerklinge. Mittel vor die Lebendige. 1753. Nach Anleitg. des Liedes: Herr wenn die Noth.

28.) Jubelmaal der Liebe, als da Dero Ihr Pastore hoff. Frid. Olaser Insp. &c. Fr. Liebst. Ministerii in der Churfächsischen Mark, 2. Past. zu Halbers. 1749.

a) Ihr Past. Tidemann Dom. Rog. über Joann. 15, 19.

b) Ihr Past. Fillstrich Pred. über da gehts Ord. Text. Act. 20, 37. Conf. 1. Cor. 2. ff.

c) Ihr Past. hoff. Pet. Fränkel Valet- 2. Jan. Lieder. 2. Reg. 2, 12.

29.) Ihr Pastor Dribbeck zu Rüdnitz Pred. über die Fr. F. d. Dn. 55. Trin. nach der Predigt zu Liebst. gehalt. 1748.

30.) Ihr hoff. Ad. Müllers Trost-Schreiben bey dem Absterben Ihr D. 2. Tochter Emminghausen zu Hagen in Märckischen. 1749. Gründe der Getrostigung ff.

31.) Ihr Past. Claus zu Lüben - Dortmund Trost-Schreiben an Ihr l. T. Ihr von Kirchbach, Hof. Raths Präsidenten in Berlin, bey dem frühen seel. Abschied seiner Liebst. gebr. von Riebahn. 1749. Nebst einer Ode a. nochmahl beschrieben.

32.) Des Herrn Ihr Past. Hartmanns zu Lüttringhof Pred. in Lv. Dn. Esto mihi. Pf. Evangel. Anmuthung einer freudigen Erwartung d. Zukunft Jesu. 1750.

33.) Ihr Prof. Hoffmanns Bußpred. über Luc. 13, 6. ff. Pf. die fürbitter Jesu vor die Sünder. 1751.

34.) Eine Königl. Cassen Gottesdienst-Pred. von da Braunschweig. 1751. Valet-Lied.

35.) Anmerckgn über einen Anon. Heimweg &c. finis.

6.3.

Dions-Freude
über den Einzug ihres Königs in seinen Tempel,
bey Christlicher Einweihung
des neue baueten
Evangelischen
Kirch-Hauses
zu VAËLS
am 1sten Advent-Sontage 1737. aus Matth. 21, 5.
Kürtzlich betrachtet/
und darauf etwas ausführlicher erwogen:
Nebst einem Vorbericht,
wie es sowol
bey Legung des Grund-Steins, als Einweihung
gehalten worden.

Dem Druck übergeben
von
Johann Heinrich Schmid,
Predigern der Evangelisch-Lutherischen Gemeine
versamlet zu Vaëls bey Aachen.

ESSEN,
Gedruckt bey Joh. Henrich Wießmann, Privil. St. Buchdrucker.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-296634-p0008-3

Allen und jeden

Hohen und niedrigen Wohltätern,

welche

zur Erbauung

des

Evangelischen Kirch-Hauses

zu Vaëls.

Ihre freywillige Liebes-Gaben und Beysteuren

mit frölichem Hertzen beygetragen haben,

sey diese geringe

Einweihungs-Predigt,

Zum Zeichen der schuldigsten Danckbarkeit,

zugeeignet;

Nebst dem hertzlichen Wunsch;

Daß der Geber aller guten und vollkomenen Gaben

Sie

Mit allerley leiblichen, vornemlich aber

geistlichen Seegen in himmlischen Gütern

durch Christum reichlich seegnen,

Ihrer aller Hertzen
zu seinen Tempel einweihen,
Je mehr und mehr zieren und schmücken,
Darinn beständig wohnen und wandeln,
Und mit allerley GOttes Fülle erfüllen,

Sie auch
in seinem Bet-Hause erfreuen,
Ihre Opffer auf seinem Altar ihm angenehm seyn lassen,
Ihnen ihres Hertzens Wunsch und einen ewigen Namen geben,
Ja ihr Schild und sehr grosser Lohn in Zeit und Ewigkeit seyn und bleiben wolle.

Vorbericht

Von Veranstaltung, Grundlegung, Erbauung und Einweihung des neuen Evangelischen Kirch-Hauses zu Vaels.

NAchdem die in der berühmten Kayserlichen Reichs-Stadt Aach, und nah beygelegenen Reichs-Frey-Herrlichkeit Bortscheid, wie auch in dem [eine Stunde weit von Aach abgelegenen] holländischen Dorffe Vaels wohnende, der unveränderten Augspurgischen Confession zugethane, und zum öffentlichen Gottesdienste zu Vaels sich versammlende Gemeine, mit einem Zimmer, in ihres Predigers Wohnung daselbst, zu ihrer Kirch-Versammlung sich beholffen: Solches aber bey GOtt Lob! durch dessen Seegen ein wünschten Anwachs der Gemeine, viel zu enge worden, und ein grösser Kirch Hauß zu erbauen die Nothwendigkeit erforderte; als haben die Consistoriales dieser Gemeine bereits vor etlichen Jahren bey **Ihro Hochmögenden, denen Herren General-Staaten der vereinigten Niederlanden**, um gnädigste Concession hierzu unterthänigst angehalten, auch solche gnädigst erhalten, worauf denn zwar

einige Anstalt zum bauen gemacht worden, der Bau selbst aber noch nicht angefangen werden können. Da es nun die Göttliche Providentz gefüget, daß Se. Excellentz, **der Herr Reichs-Graf von Seckendorff**, als commandirender General der Kayſ. und Reichs-Armee &c. &c. Anno 1736. das Winter-Quartier in Aach bekommen, und Dieſelben, nebſt Dero hohen Angehörigen, auch andern Herren Officiers, Evangeliſcher Religion, dem öffentlichen Gottesdienſt und Kirch-Verſamlung zu Vaëls, Chriſtlöblich fleißig beywohneten, und dieſelben den Zuſtand der Gemeine, wie auch die Nothwendigkeit zum neuen und gröſſern Kirch-Bau wahrgenommen; ſind Sie zu denſelben dergeſtalt beförderlich geweſen, daß ſie dadurch bey dieſer Gemeine ein ewig- und Ruhmwürdiges Andencken geſtifftet haben, wofür der groſſe GOtt Dero Schild und ſehr groſſer Lohn in Zeit und Ewigkeit ſeyn wolle.

Als nun der Platz zum neuen Kirch-Gebäu, ohnweit gegen dem alten Kirch-Zimmer über, auserſehen und nach den Abriß, welchen der Herr Graf von Seckendorff durch Dero Ingenieur-Major, Herrn von Littig, verfertigen laſſen, abgezeichnet und der Grund ausgegraben worden, iſt den 12. April 1736. im Nahmen GOttes der erſte Grund-Stein geleget worden, und zwar mit folgenden Chriſtlichen Ceremonien; Ihro Excellenzien, der Herr Graf von Seckendorff und Dero Frau Gemahlin, der Herr General von Diemar, deſſen Herr Sohn, Herr Schwieger-Sohn und Frau Tochter, nebſt unterſchiedlichen hohen Herren Officiers und Dames; wie auch Gemeins-Glieder, und andere verſchiedene Religions-Verwandten, verſammleten ſich [wie Sontags vorher von der Cantzel war abgekündiget worden] den 12. April Vormittags zu Vaëls in dem alten Kirch-Zimmer, und wurde der Anfang gemacht mit Abſingung des Liedes: **Es woll uns GOtt**

GOtt gnädig seyn und seinen Seegen geben ꝛc. darauf hielt der Prediger der Gemeine vor dem Tisch einen kurtzen Sermon nach Anleitung der Worte 1. Chron. 23. 19. **Machet euch auf, und bauet GOTT dem HErrn ein Heiligthum.** Nach derselben verlaß er die lateinische INSCRIPTION, welche er verfertiget, und auf einen Pergamenen Bogen geschrieben, so in den Grund-Stein geleget werden solte. That darauf ein andächtiges **Gebet** zu GOtt, sprach den **Seegen**, und wurde zum Beschluß der Vers gesungen: **Unsern Ausgang segne GOTT** ꝛc. Hierauf verfügten sich Ihro Excellenz, der Herr Graff von Seckendorff und übrige hohe Anwesende, auch Prediger und Consistorialis &c. in die Grufft, und legten der Herr Graff im Namen des dreyeinigen GOTTES den ersten Stein, und in demselbigen güldene und Silberne Holländische und Kayserliche Müntzen, welches auch die Frau Gräfin und der Herr General von Diemar thaten. Der Prediger legte darein die lateinische INSCRIPTION, welche also lautet:

ANNO
post natum SERVATOREM
MDCCXXXVI,
Die XII. Aprilis
Ecclesiae Evangelicae, invariatae Augustanae Confessioni addictae, heic locorum congregatae
construendae
PRIMVS HIC LAPIS FVNDAMENTALIS
suppositus fuit,

Quod

Quod quidem factum
DEO ante omnia fauente et propitio,
Auspiciis & clementissimo concessu
POTENTISSIMORVM ORDINVM BELGII
FOEDERATI,
Manus pio operi commodantibus,
Per-Illustri Comite
FRIDERICO HENRICO â *SECENDORF*,
Sacræ Romanæ Cæsareæ Majestatis CAROLI VI.
Consiliario Intimo, Copiarum Ductore
Excellentissimo &c. &c.
&
Summe Reverendo Generosissimoque L. Barone
ERNESTO HARTMANNO â *DIEMAR*
Splendore Equestri Teutonico non ita pridem
ornato &c.
Tempore, quo fuerunt
Ecclesiae supra nominatae
ego, Ioannes Henricus Schmidius, per Decennium Pastor; Conradus Clermont, Ioannes Wilhelmus Eicholtz, Esaias Clermont et Petrus Pastor, presbyteri;
Ioannes van der Weyden, Arnoldus Hasenclever, Paulus Maassen & Ioannes Petrus Vogel, Diaconi,

Prae-

Præsentibus quamplurimis Ecclesiæ membris,
Aliisque Inclytis spectatoribus,
Faxit
NVMEN TRINVNVM,
vt hoc ædificium usque ad coronidem ex voto
perueniat;
IDEM
Saluas & incolumes Præstet
HAS AEDES SACRAS
ad magnam illam vltimamque diem usque,
quæ mortales nosmet reponet in lucem,
concusisque mundi fundamentis,
tandem quoque & hoc saxum fundamentale,
vna cum quibuslibet operibus exuret,
Interea vero iubeat
IEHOVA NOSTER
hanc domum
Diuini nominis gloriæ,
propagationi veritatis incorruptæ,
& legitimæ Sacramentorum administrationi,
dicatam & consecratam esse,
quo omnes, eam intrantes
DEVM invocantes ac laudantes,
vt Quasimodogeniti infantes
(Secundum præteritæ diei Dominicæ titulum)

rationale & alienum â fraude lac Euangelii appetentes, eo grandescant ad salutem,
CHRISTO quoque
posito in Sione lapidi angulari, tecto, eximio,
vt viui lapides aedificentur
divina domus,
sacrum sacerdotium,
ad facienda diuina sacrificia, Deo per Iesum Christum accepta.
IDEM
DEVS TER OPTIMVS MAXIMVSQVE
signet pia vota, quae susceperunt
pii hujus operis Auctores Conditoresque,
penserque largissima & innumera benedictionē
liberalitatem eorum omnium,
qui dona contulerunt olim, aut conferent deinceps,
ad constructendam, exædificandam
ornandamque
HANC DOMVM DEO SACRATAM.
Fiat!

Die

Diese Inscription heisset zu Teutsch also:

„Im Jahr
„nach der Gebuhrt des Heylandes
1736.
den 12. April,
ist
diesem zuerbauenden heiligen Gottes Hause
der Euangelischen und unveränderten Augspurgischen Bekäntniß zugethanen und allhier sich versammlenden Gemeine,
Dieser erste Grund-Stein
untergeleget worden.
Welches denn geschehen ist
vornemlich unter obwaltender Göttlichen Hülffe und Beystand
mit gnädigster Bewilligung und Erlaubniß
Ihro Hochmögenden, derer Herren General-Staaten der vereinigten Nieder-Landen,
Durch Christlöbliche Veranstaltung und Beförderung
Sr. Excellentz, des Hochgebohrnen Reichs-Grafen
Herrn Friederich Heinrich von Seckendorff,
Sr. Römisch Kayserl. Majestät CAROL des VIten würcklich
Geheimen Raths und General Feld-Marschalls ꝛc. ꝛc.
wie auch
des Hochwürdigen und Hochwohlgebohrnen Frey-Herrn
Herrn Ernst Hartmann von Diemar,
der ohnlängst mit dem Hochlöblich. Teutschen Ritter-Orden
beehret worden ist

Zur Zeit, da gewesen sind
bey obgedachter Gemeine
Ich Johann Heinrich Schmid, 10jähriger Pastor;
Conrad Klermondt, Jahann Wilhelm Eichholtz,
Esaias Klermondt, und Peter Pastor,
Kirch-Aelteste;
Johann van der Weyden, Arnold Hasenklever,
Paulus Maasen und Johann Peter Vogel,
Kirch-Vorsteher;
In Gegenwart
vieler Gemeins-Glieder und anderer vornehmen Zuschauer.
Es verleihe
der dreyeinige GOTT
daß dieser Bau nach Wunsch möge vollendet werden;
Derselbe
halte im guten erwünschtem Stande
dieses heilige Hauß
biß zu jenem grossen und letzten Tage,
welcher uns Sterbliche wiederum hervor bringen,
und nach erschütterten Grund-Vesten der Welt
endlich auch diesen Grund-Stein
zugleich mit allen und jeden Wercken verbrennen wird.
Inzwischen aber lasse
Der HErr unser GOtt
dieses Hauß
zu seines H. Namens Ehren,

Fort-

Fortpflantzung der unverfälschten Warheit,
und rechtmäßigem Gebrauch der Sacramenten, gewidmet und
geweihet seyn,
damit alle, die in dasselbe gehen,
GOtt anzuruffen und zu loben,
als die jetzt gebohrnen Kindlein,
(laut der Benennung des vergangenen Sontags)
nach der vernünfftigen und lautern Milch des Evangelii
begierig seyn,
und dadurch zum ewigen Heyl zunehmen mögen,
auch auf Christum,
den in Zion gelegten auserwehlten köstlichen Eck-Stein,
als die lebendige Steine erbauet werden zum
geistlichen Hause,
und zum heiligen Priesterthum,
zu opffern geistliche Opffer, die GOtt angenehm sind
durch JEsum Christ.

Eben derselbige
Dreymahl grundgütige grosse GOTT,
erfülle auch die gottseligen Gelübde und Wünsch,
welche gethan haben,
die Stiffter und Erbauer dieses gottseligen Wercks,
und vergelte mit reichen und unzähligen Seegen die
Freygebigkeit aller derjenigen,
welche bereits ihre Gaben beygetragen haben oder noch beytragen
werden zu erbauen, zu verfertigen, und zu
schmücken

Die

Dieſes GOtt geweyhete Hauß.
Es ſoll geſchehen!

Noch hat der Prediger bey denen von ihm auf den Grund-Stein gegebenen Schlägen folgenden Reim und Wunſch geſagt:

Auf dieſen hier gelegten Stein
Wird Bethel einſt zu ſehen ſeyn; 1. B. Moſ. 28. 18. ſeq.
Man kan ihn Eben-Ezer heiſſen, 1. Sam. 7, 12.
Kein Feind ſoll ihn von hinnen reiſſen.

Uber dem Fundament iſt an dem Orte, wo der Grund-Stein geleget worden, an einem blauen Eck-Steine des Gebäues dieſes Chronographon oder Jahr-Zahl zu leſen:

LapIs fVnDaMentaLIs, ChrIſto IV-
Vante, ſVppoſItVs fVIt d. XII. Apr.

MIt hVLffe Vnſers Herrn IeſV ChrIſt
eIn ne Ver Gr Vndſte In VnterLeget Iſt.

Als

Als das **Mauer-Werck** vollendet, sind an einem Sonntage beym Ausgange der Gemeine aus dem Predig-Zimmer, folgende Verse von einem Mauer-Gesellen, oben auf der Mauer stehend, abgelesen worden:

SEht hier diß GOttes Hauß ins Mauer-Werck gebauet!
„ Daran den Blumen-Korb mit dreyen Fahnen schauet,
„ Sammt einen Pelican, der seine Jungen nehrt
„ Mit seinem eignen Blut. Gleichwie zu höchst geehrt
„ Der Heyland JEsu Christ aus Liebe ist gestorben,
„ Und durch sein eigen Blut ihm die Gemein erworben,
„ Die er ihm sammlen läßt durchs Evangelium
„ Und heilge Sacrament zu seinem Eigenthum.
„ GOtt lasse diesen Bau hierzu vollendet werden
„ Und drin gesegnet seyn den Hirten sammt den Heerden
„ Die sich versammlen hier; Er segne groß und klein
„ Er segne die dareinst hier gehen aus und ein.
„ Es leben höchst beglückt die Hohe **Herren Staaten**
„ Die diesen Bau erlaubt, GOtt segne ihre Thaten;
„ Es leb **Graf Seckendorff**, der grosse General,
„ Der solchen Ordinirt; Es leben allzumahl
„ Die eine milde Gab zu solchen beygeleget!
„ Es lebe jederman, der etwas noch beyträget,
„ Es leb der Kirchen-Rath; Es lebe die Gemein,
„ Dem Bau-Director soll diß auch gewünschet seyn,

„Dem

„ Den Meistern insgesambt mit ihren Zunfft-Gesellen
„ Die diesen Kirchen-Bau bißhero helffen stellen.
„ GOtt lob! der bey Gefahr groß Unglück abgewandt,
„ Der walte über uns mit seiner Gnaden-Hand,
„ Daß wir noch manchen Bau nach Wunsch bewürcken können.
„ Wir bitten zum Beschluß (Sie werden es vergönnen)
„ Für unser Müh und Fleiß ein gutes Trinck-Geld aus,
„ Drauf sagen wir Adieu und gehen fort nach Hauß.

Bey Ablesung dieser Verse / war vor der Kirch-Thür auf einem Tische der Blumen-Korb / welchen die Mauer-Gesellen machen lassen / gesetzt neben einen Teller / worin die Gemeins-Glieder ein Trinck-Geld vor die Gesellen nach beleben einlegten.

Als bey angehenden Winter von den **Zimmer-Leuten** das Holtz zum **Dache** aufgerichtet worden, so wurde an dessen Pinnen ein Palm-Baum mit dieser Beyschrifft gesetzet:

VtbVXVsInhIeMcVIrIDIsCresCIt;
ItagreX & DoMVsnVnCeXstrVCta!

VVIeDerBVChsbaVMVVäChsetgrVnet;
So die Heerde die GOTT dienet!
Esa. 60, 13. Psalm. 92, 13-16.

Als

Als die Schiefer-Decker mit Deckung des Dachs fertig worden, hat der Meister derselben folgendes Chronographon selbst gemacht:

AVs GOttes Krafft, Ia GVte sCIn
ICh aVCh noCh eInIge GeseLLen aLLeIn
HeILge EVangeLIsChe KIrCh sChön geDeCkt aVfs Best;
Haben aLso Ietzt angesteLt noCh eIn LorbeerFest!

Als die neuverfertigte Cantzel aufgerichtet worden, sind am 31. Octobr. 1737. in Gegenwart des Meisters und seiner Gesellen, auch unterschiedlicher anderer Personen, folgende Verse vom Prediger auf derselben abgelesen worden:

GOtt walts! indem ich heut erwünscht zum erstenmahl
„ Auf dieser Cantzel steh, in diesem Kirchen-Saal,
„ Und zwar an diesem Tag, an welchem nach verlangen
„ Die Reformation der Kirchen angefangen,

Ap. Gesch. 26/22. „ Nunmehr durch GOttes Hülf vor zweymahlhundert Jahr
„ Und zwantzig noch dazu, als Doctor Luther war
„ Das theure Instrument, so GOtt dazu erlesen,
„ Da er sich wiedersetzt des Tezels-Ablaß-Wesen,
„ Und seinen Glaubens-Grund aus GOttes Wort gezeigt,
„ Wodurch er manches Hertz zur Warheit hat geneigt,
„ Daß sie zu solcher sich biß diese Stund bekennen,
„ Und sich zum Unterscheid der andern Luthrisch nennen,
1. Cor. 3/5. „ Nicht, daß ihr Glaube sich an Luthers Lehre bindt;
„ Nein, sondern weil die Lehr in GOttes Wort gegründt,
„ Die ihren Anfang nicht mit Luthern erst genommen,
„ Nein, sondern solchen schon im Paradieß bekommen,
1. Mose 3/15. „ Als GOtt dem ersten Paar den Weibes-Saam verhieß
„ Worauf, und dessen Gnad ihr Glaube sich verließ.
Ap. Gesch. 15/11. „ Wir gläuben gleicher weiß die Seeligkeit zu erben
„ Durch JEsu Christi Gnad im Leben und im Sterben.
Röm 3/28. „ Denn nur der Glaub an ihn macht uns vor GOtt gerecht,
Gal. 5/6. „ Die guten Werck der Lieb sind unsers Nächsten Knecht;
„ Sie sind die wahre Prob, dabey wir Glauben mercken,
Gal. 2/16. „ Jedoch verdienen wir den Himmel nicht mit Wercken;
„ Denn den hat Christus nur durch sein Verdienst erkauft,
Marc. 16/6. „ Und der erlanget ihn, wer gläubt und wird getauft.
Gal. 1. 8. 9. „ Diß Evangelium, und diese reine Lehren
„ Soll man mit GOttes Hülf von dieser Cantzel hören,
Matth. 16/18. „ Wodurch ihm JEsus Christ die wahre Kirch erbau,
„ Daß man an dinsem Ort dieselb im Seegen schau.
Ephes. 1/20. seq. „ Der Höchste segne auch den, der hat lassen machen
„ Den schönen Predig-Stuhl, er segne seine Sachen,

So

„ So lang an dieser Stell wird GOttes Wort gelehrt,
„ So lang blüh sein Geschlecht, und werde stets geehrt.
„ Imgleichen segne GOtt so Meister, als Gesellen,
„ Die diesen Predig-Stuhl gemacht und helfen stellen.
„ Besonders segne er die hiesige Gemein,
„ Und die zum guten Zweck hier gehen aus und ein.
„ Ich schliesse diesen Wunsch in JEsu Christi Namen,
„ Er spreche selbst dazu sein kräfftig Ja und Amen.

An den verehrten 4 Lieder-Taffeln, so mit Meffingen Ramen eingefasset sind, woran nemlich die Numeren der Lieder nach dem Essendischen Gesang-Buche angeschrieben werden, deren 2 an den Pfeilern gegen der Cantzel über beym Eingange, und 2 an den Pfeilern aufm Chor neben der Cantzel hangen, sind diese Reimen in güldenen Buchstaben zu lesen:

1. Lobt GOTT in seinem Heiligthum;
2. Verkündigt alle seinen Ruhm.
3. Hebt Hertz und Mund zu GOtt empor;
4. Stimmt Lieder an im höhern Chor.

Auch ist an die Cantzel gemacht worden ein Pult, darauf die Bibel zu legen, von einer meßingen Platten, in-

wendig mit grünen Tuch bekleidet, welcher zur lincken Seiten stehet, und sich auch gerade vor die Cantzel drehen lässet. An demselben stehen über der Jahr-Zahl 1738. die 5 Buchstaben V. D. M. I. Æ welche heissen: Verbum Domini Manet In Æternum. zu teutsch: **Das Wort des HErrn bleibet in Ewigkeit**, nach 1 Petr. 1. 25. Welches das Symbolum gewesen ist der Gottseligen Churfürsten von Sachsen Friderichs und Johannes, wie auch des Marckgrafen von Brandenburg, Georgii, und des Landgrafen von Hessen, Philipp, welche zur Zeit der Kirchen-Reformation, durch den Mann GOttes Lutherum geschehen, gelebet haben. Der Churfürst Johannes und Landgraf von Hessen, Philippus haben diese 5 Buchstaben auf die Ermeln ihrer Bedienten nehen lassen, als sie Anno 1530. nach Augspurg gereiset sind, die Confession zu übergeben, und haben damit an den Tag legen wollen, wie Sie sich mit den Ihrigen zu dem ewig bleibenden Worte GOttes halten, und dessen Warheit ungescheut zu bekennen entschlossen wären.

In der Hochfürstlichen Bibliothec zu Gotha sind unter anderen raren Manuscripten, Anmerckungen von Hertzog Johannes, Churfürst von Sachsen, durch ihn selber über die Haußhaltung und Zustand derselben Zeiten in 4 dicke Bände in folio geschrieben, als zu sehen auß den letzten Worten des 4ten theils: **Allhier hat das Buch ein Ende, GOtt wende seinen Zorn gnädig von uns ab, und ist vollbracht, da man schrieb** XVC **und** XXIII (1523.) **Hertzog Jan von Sachsen hat diß alles geschrieben mit seiner Hand, die bey vielen bekandt ist. V. D. M. I. E.**

d. i.

d.i. Verbum Domini Manet in Eternum. GOttes Wort bleibt in Ewigkeit, Amen. In patienti. silentio. timeo. pereat. spes. mea. Ioannes. Dux Saxoniæ. Mpp. vid. plur. De Goude en Zilvere Eergedagtenis van D. M. Luther, of Medaliſche Hiſtorie der Lutherſche Reformatie &c. In's Gravenhage. 1734. p. m. 29.

Unter der Cantzel über den Tiſch, ſind an einer Tafel, ſo mit einen zierlichen Ramen umgefaſſet iſt, folgende Verſe zu leſen, worinn die Summa der 5 Haupt-Stück des Catechismi und die Jahr-Zahl 1738. darinn dieſe Tafel aufgerichtet worden, enthalten iſt:

VVer GOttes VVort, aVCh SaCraMent,
BeVVahret reIn bIß on feIn EnD,
Und lernt die heilgen zehn Gebott,
Mit Reu erkennt die Sünden-Noth;
Sich als ein wahrer Chriſt beweißt,
Glaubt an GOTT Vater, Sohn und Geiſt;
Und im Gebet rufft hertzlich an
Den, der auch uns helffen kan;

Auch also führt den Lebens-Lauff,
Wie es erfodert seine Tauf;
Zur Stärckung samt der Christen-Zahl
Gebraucht das heilge Abendmahl;
Der geht gewiß zum Himmel ein,
Wird hier und ewig selig seyn.

Bey der Einweihung ist folgende Ordnung gehalten worden:

1. Wurde gesungen: HErr GOtt dich loben wir ꝛc.
2. That Herr Pastor Friederichs von Stolberg das Gebet vor dem Tisch, und laß das ordentliche Sonntags-Evangelium Matth. 21, und was darauf folget biß v. 17.
3. Darauf wurde gesungen: Zeuch ein zu deinen Thoren ꝛc.
4. Wurde die Predigt gehalten, und nach deren Eingang gesungen die 2 letzten Verse auß dem Liede: Macht hoch die Thür ꝛc.
5. Nach der Predigt wurde gesungen: Lobe den HErren den mächtigen König der Ehren ꝛc.
6. Darauf hielt Herr Pastor Friederichs vor dem Tisch an die Communicanten eine Vorbereitungs-Predigt über Offenb. Joh. 3, 20. Siehe ich stehe vor der Thür und klopfe an: So jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten,

und

und Er mit mir. Laß das Beicht Gebet und Beicht-Fragen vor, ertheilte die Absolution, und laß das Danck-Gebet ꝛc.

7. Wurde gesungen: O Lamm GOttes unschuldig ꝛc. und das Heil. Abendmahl gehalten, worunter gesungen worden: Auf, auf ihr Reichs-Genossen ꝛc.

8. Nach der Communion wurde gesungen: HErr schaff uns wie die kleinen Kind ꝛc. und darauf des Predigers Töchterlein von Herrn Pastor Friederichs getauft, welches den Christlichen Namen bekommen Iusta Catharina Elisabeth, so auf Teutsch heißt Ein rechtes reines GOttes-Hauß. Aus dem Tauff-Namen komt durch Versetzung der Littern herauß: Christiana ab Iesu elata d. i. eine von JEsu erhöhete Christin. Wie auch: Ista hic Lutheranis Tabea d. i. diese sey alhier denen Lutheranern eine Tabea Ap. Gesch. 9, 36.

9. Zum Beschluß wurde gesungen: Nun dancket alle Gott ꝛc.

10. Beym Außgange wurde eine Collecte für den Prediger gehalten.

Merckwürdig ist, daß nicht nur das Kirch-Hauß von vielen Menschen angefüllet war, und von den hiesigen und umliegenden Oertern, von 1. biß 6. Stunden weit, als Vaels, Aachen, Bortscheid, Eupen, Gülpen, Maestricht, Stolberg, Zweifel, Monjoye, Zuhörer zugegen gewesen; sondern von allerley hieselbst sich befindlichen Religionen, als Lutheraner, Reformirte, Mennonisten, Römisch-Catholische, wie auch ein fremder Jude, und die Judin, so in Vaels wohnet. Unter den Anwesenden sind

auch

auch gewesen der holländische Herr Agent, die Herren Gerichts-Scheffen und 3 Reformirte Herrn Prediger, als von Aachen, Bortscheid und Stolberg. Die Versamlung ist angangen Vormittags 10 Uhr und hat gewähret biß Nachmittags nach 2 Uhr.

Des Abends hat der Candidat Herr Mehlbach, welcher beym Prediger im Hauße ist, und dessen Kinder informiret, noch beym Licht ein Examen mit den Evangelischen Kindern in Vaels, in Beyseyn einiger Alten von der Einweihung der Gottes-Häuser gehalten; wobey vorher gesungen worden: Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut ꝛc. und zum Beschluß: Nun lob mein Seel den Herren ꝛc.

JESU Hülffe segne alles! Halleluja!

Schluß-Wunsch.

Machina quot mundi posthac durabit in annos,
Tot domus haec duret, stet vigeatque Dei!
Semper sana sonent hic dulcis dogmata Christi,
Per quem credenti vita salusque datur.

das heisset zu Teutsch:

So lange diese Welt wird unbeweglich stehen;
So lange soll diß Hauß auch nicht zu Grunde gehen!
Was hier gepredigt wird, sey Christi reines Wort,
Wodurch ein Gläubiger erlangt den Himels-Port.

)(o)(

Ho-

Einweihungs-Predigt.

Hosianna!

O HERR hilff, O HErr, laß wohl gelingen! Hilff deinem Volck, HErr JEsu Christ, und segne was dein Erbtheil ist, wart und pfleg ihr zu aller Zeit, und heb sie hoch in Ewigkeit. Amen.

Eingang.

FReue dich, und sey frölich, du Tochter Zion; denn siehe, ich komme und will bey dir wohnen, spricht der HErr. Also, in dem kommenden Heylande allerseits hertzlich Geliebte, lautet der erste An- und Zuspruch des HErren aller HErren, bey dem erwünschten Antritt eines neuen Kirch-Jahrs und ersten Eintritt in dieses neuerbauete Kirch-Hauß; zu lesen beym Propheten Zacharia im 2. Cap. und zwar daselbst im 10. Vers.

Der

Der Bau des geistlichen Jerusalems, der wahren Kirchen neuen Testaments, ward, [wie dem Propheten in einem Gesichte gezeiget wurde] nicht nur nach seinem Grund und Abriß mit der Meß-Schnur gemessen, wie lang und weit er seyn solte v. 1. 2. sondern er solte auch auf- und hinauß geführet werden, daß er bewohnet werden könte v. 4. und der HErr will selbst eine feurige Mauer umher seyn, und will darinnen seyn, und sich herrlich darinnen erzeigen v. 5. darauf wird nun Zion, die rechtglaubige Kirche v. 7. also angeredet: Hui, Zion, die du wohnest bey der Tochter Babel, entrinne ꝛc. ꝛc. und v. 10. **Freue dich, und sey frölich du Tochter Zion: denn siehe, ich komme, und will bey dir wohnen.** Mit welchen Worten ich denn anjetzo im Namen des Herrn den Eingang meiner ersten Predigt, zur Einweihung dieses Evangelischen GOttes-Haußes, mache. Denn nachdem vor noch nicht zwey Jahren, unter besonderer Providenz und Regierung GOttes, wie bekandt, nicht nur der Grund und Abriß zu diesem Bau gemacht, und der Platz, worauf er gesetzet werden solte, abgemessen; sondern auch der Bau selbst im Namen GOttes angefangen, und unter der Guten Hand GOttes, mit Beförderung hoher und niedriger Wohlthäter, in so weit, GOTT Lob! vollführet worden, daß er nunmehro zur Christlichen Versammlung gebrauchet werden kann; so erschallet nun heute das Wort des HErrn in demselben: **Freue dich, und sey frölich du Tochter Zion: Denn siehe, ich komme, und will bey dir wohnen.**

Zwar wohnet der Allerhöchste eigentlich nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind Ap. Gesch. 7, 48 c. 17, 24. jedoch ist sein Name da 1. Kön. 8, 29. u. f. wo aber seines Namens Gedächt-

nüßist, da will Er auch mit Seegen hinkommen 2. Mos. 20, 24. und Psalm 132, 13. 14. heist es: Der HErr hat Zion erwehlet, und hat Lust daselbst zu wohnen: Diß ist meine Ruhe ewiglich; hie will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

Es ist also was grosses, daß derjenige, welcher nicht allein ist ein Sohn Davids, sondern auch ein HErr Davids, den ersten Tritt und Schritt zu uns thun, zu uns kommen, und gar bey uns wohnen will. Es will der HErr zu seinen Knechten, der König zu seinen Unterthanen, der wahre wesentliche GOtt, Jehova, zu seinen Geschöpffen, der Heyland zu dem Sünder, und der Engel des Bundes [Malach. 3, 1.] zu seinem Tempel kommen. Ja er ist schon auf dem Wege, und bereits zugegen. **Siehe, ich komme**, spricht er, und nicht nur, ich komme; sondern **ich will auch bey dir wohnen.** Er kömmt, nicht als ein reisender Gast, der nur über Nacht in der Herberge sich aufhält; nicht, als ein Freund, der einen Tag oder etliche bey den Bekandten und Verwandten bleibet; sondern als ein Eigenthums-Herr, der sein Hauß beziehet, und darinn beständig wohnet. **Freue dich** dannenhero **und sey frölich, du Tochter Zion**, du gläubige Seele, die du den HErrn suchest und seiner begehrest. Der HErr ermuntert selbst zu solcher Freude und Frölichkeit über seine Ankunfft zu dir, und über seine Einwohnung bey dir. Und warum wolltest du dich nicht freuen und frölich seyn, da du den HErrn selbst höreſt reden, der da spricht: **Siehe ich komme, und will bey dir wohnen**, und abermahls im folgenden 11. v. **ich will bey dir wohnen**, daß du solt erfahren, daß mich der HErr Zebaoth zu dir gesandt hat. Wo dieser HErr hinkommt, da kommt er mit vieler Gnad und Seegen, und wo dieser König seinen Einzug hält, dakommt Er als ein Gerechter und ein Helf-

fer,

fer, seinen bedrängten Unterthanen zu gute. Wo dieser HErr wohnet, und zugegen ist, siehe da erzeiget Er sich auch herrlich v. 5. da schmecket und siehet man, wie freundlich er ist, und wie wohl dem sey, der auf ihn trauet Ps. 34. 9.

Soll aber dieser König und HErr kommen, bey dir wohnen, und sich in seiner Herrlichkeit und Schönheit, mit seiner Gnade, Freundlichkeit, Liebe und Sanfftmuth offenbahren; siehe, so must du, o Seele, ihm auch **Thor** und **Thür** zu seinem Einzuge öffnen. David ruffet derohalben im 24. Ps. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe! Ein jeder lasse hierauf eine Labans-Stimme von sich hören und spreche aus 1. Mos. 24, 31. komm herein, du gesegneter des HErrn, warum stehest du drausssen? Ich habe das Hauß geräumet.

Und wie bereitwillig ist der HErr JEsus nicht, nicht nur in dieses, ihm und seinem Evangelio zu Ehren, erbauete Hauß; sondern vornehmlich in die Hertzen, als in seinen eigenthümlichen Tempel, seinen königlichen Einzug zu halten? **Siehe ich komme,** spricht er, **und will bey dir wohnen.** O! was für eine unaussprechliche Freude wird nicht daher entstehen?

Damit nun der HErr JEsus, als der König der Ehren, seinen Einzug mit seinem Worte und Sacramenten in dieses Evangelische Versammlungs-Hauß, und durch die Mittel der Gnaden auch in den Hertzens-Tempel, zu unser innigen Freude halten möge, sind wir allhier vor seinem Angesichte, zum erstenmahl versammlet und zusammen kommen. Lasset uns zu dem Ende vor seinen Thron demüthigen, die Knie unsers Hertzens beugen, und mit Andacht beten, wie er uns selbsten gelehret hat, wenn wir vorher zu desto mehrerer Ermunterung werden angestimmet und gesungen haben: Macht hoch die Thür, die Thor macht weit, eur Hertz zum Tempel zubereit ꝛc.

Text.

Text. Matth. 21/5.

Saget der Tochter Zion: siehe, dein König kommt zu dir sanfftmüthig, und reitet auf einem Esel, und auf einem Füllen der lastbaren Eselin.

Abhandelung.

IN Christo JEsu, unserm Advents-Könige, allerseits hertzlich Geliebte. Diese Text-Worte halten in sich die Haupt-Sache des heutigen ordentlichen Sontags Evangelii, und der Geschichte, so der Evangelist Matthäus von dem Einzuge Christi in Jerusalem auff einem Esels-Füllen (Marc. 11/7. Joh. 12/15. beschrieben hat; wobey er sich beziehet auff die Weissagung des Propheten Zacharia am 9/9. Denn so schreibet er v. 4. Das geschach aber alles, auf daß erfüllet würde, das gesaget ist durch den Propheten, der da spricht: Saget der Tochter Zion ꝛc. Zwar, wenn wir den Propheten Zacharias aufschlagen, heist es daselbst also: **Du Tochter Zion freue dich sehr, und du Tochter Jerusalem jauchtze: Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helffer, arm und reitet auf einem Esel, und auf einem jungen Füllen der Eselin.** Der Evangelist Matthäus aber fasset das, was der Prophet mit meheern Worten gesagt, kurtz zusammen, jedoch ist die Sache eins. Wir wollen also sowohl den Außspruch des Propheten, als des Evangelisten, wie auch dasjenige, was nach dem heutigen Evangelischen Text biß v. 17. folget, und vor der

Pre-

Predigt vorgelesen worden ist, da wir nemlich gehöret, wie JEsus, als er zu Jerusalem eingezogen, auch zum Tempel Gottes hineingegangen, und was dabey merckwürdiges geschehen ist solches alles zu unsern Zweck richten, und darauß unter Göttlichem Beystand betrachten.

Die Freude Zions über den Einzug ihres Königs in seinen Tempel;

Lasset uns beschauen

I. Den Gnadenreichen Einzug des HErrn JEsu in seinen Tempel.

II. Die hertzliche Freude Zions darüber.

Seufzen aber vorhero nochmals andächtig also, wie wir vorhin gesungen:

Komm, o mein Heyland, JEsu Christ!
Meins Hertzens Thür dir offen ist,
Ach! zeuch mit deiner Gnade ein,
Dein Freundlichkeit auch uns erschein,
Dein heiliger Geist uns führ und leit
Den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o GOtt, mein HErr,
Sey ewiglich Lob, Preiß und Ehr!

Er-

Erster Theil.

SAget der Tochter Zion: **Siehe, dein König kommt zu dir** ꝛc. Also / A. und in C. J. Gel. lauten unsere Textes-Worte **von der Ankunfft und dem Einzuge des Königs der Tochter Zion.** Und so kam auch der HErr JEsus, als der rechte König Zions (Ps. 2 / 6.) ehmahls Persönlich / in leiblich-sichtbarer Gestalt zur Tochter Zion, dem Jüdischen Volck, so um den Berg Zion herum wohnete. Er zog zu Jerusalem ein, heist es v. 10 und als er zu Jerusalem einzog / erregte sich die gantze Stadt, und sprach: Wer ist der? Eben / wie im 24 Ps. zweymahl gefragt wird: Wer ist derselbe König der Ehren? Eigentlich: Wer ist der? oder / wer ist doch derselbe, dem man nemlich die Thore weit / und die Thüren in der Welt hoch machen soll / daß er einziehe? das Volck zu Jerusalem sprach v. 11. das ist der JEsus, der Prophet von Nazareth auß Galiläa. Und David spricht Ps. 24. Es ist der König der Ehren, der HErr starck und mächtig ꝛc. Weil er aber kein weltlicher; sondern geistlicher König war (Joh. 18 / 36. 37.) darum zog er nicht auf die Burg Zions; sondern **er ging zum Tempel GOttes hinein** v. 12. Was that er da? Er stellete erst eine Kirchen-Reformation und **Reinigung des Tempels** an / und trieb herauß alle Verkäuffer und Käuffer im Tempel / und stieß um der Wechsler-Tische / und die Stühle der Tauben-Krämer ꝛc. Wir lesen bey denen Evangelisten / daß der HErr Christus zweymahl solche Reinigung des Tempels gehalten habe. Die erste / welche bald im Anfange seines Lehr-Ampts geschehen /

lesen

lesen wir beym Joh. 2/ 13. da er nur die Verkäuffer außgetrieben; und die zweyte vor seinen bevorstehenden Leyden und Sterben/ da er nicht nur die Verkäuffer; sondern auch die Käuffer außgetrieben/ allhier beym Matth. wie auch beym Luca am 19/ 45. So eifferte Christus/ als der HErr des Tempels (Malach. 3/ 1.) für die Ehre des Tempels und seines Vatters/ und bezeigete sein Mißfallen/ nicht nur an den Mißbrauch des Tempels; sondern auch an allen/ was der Reinigkeit des Glaubens und der Heiligkeit des Lebens zuwider war. Es haben einige Patres und Kirchen-Lehrer [Origenes und Hieronymus ꝛc.] angemercket/ daß dieses das gröste Wunder sey/ so Christus in den Tagen seines sichtbaren Wandels auf Erden gethan habe. Denn dieses war was Heroisches und Göttliches/ da bey dem bevorstehenden Oster-Feste so viel tausend Juden zugegen waren/ und sich damals ihm nicht widersetzten; sondern vor ihm wichen. Christus eifferte auch mit Worten/ und zeigete die Ursach solcher seiner That/ wenn er spricht: Es stehet geschrieben: Mein Hauß soll ein Beth-Hauß heissen; ihr aber habt eine Mörder-Grube darauß gemacht. Eigentlich heist es: Ihr habt eine Räuber-Grube darauß gemacht. Denn solche Kaufmanschafft/ die sie im Tempel trieben/ war nichts anders/ als ein Raub gegen die Arme. Es siehet aber Christus mit den angeführten Worten auf die Schrifft-Stellen Jes. 56/ 7. und Jerem. 7/ 11. und zeiget hiemit in dem ersten Spruch den rechten Gebrauch der GOttes-Häuser/ wie sie nemlich sollen seyn Beth-Häuser. Denn ob sie zwar auch Lehr- und Lern-Häuser sind; so ist doch das Gebet wol das Vornemste des GOttes-Dienstes/ jedoch werden auch die übrigen Stücke des GOttes-Dienstes zugleich mit verstanden. In dem andern Spruch zeiget er den Mißbrauch der GOttes-Häuser/ wenn nemlich eine Mörder-Grube

darauß gemacht wird, welches auch geschicht durch irrige Lehren, wodurch die Seelen erbärmlich gewürget, getödtet und in die Grube der ewigen Verdammnüß gestürtzet werden; wofür Christus warnet Matth. 7, 15. Coll. Joh. 10, 8. Luc. 6, 39. Nachdem nun der Vorhoff des Tempels von den Verkäuffern und Käuffern der Opffer-Thiere gereiniget, und was nicht hinein gehörete, hinauß geschaffet war; so **lehrete er auch im Tempel**, wie es heist Marci 11, 17. und weiset uns hiemit, daß wir die GOttes-Häuser auch ansehen und achten sollen, wie wir bereits gehöret, als Lehr- und Lern-Häuser. Es soll aber darinn nichts anders gelehret werden, als GOttes Wort in heiliger Schrifft uns geoffenbahret, wie Christus auch die Schrifft der Propheten anführet, und spricht: Es stehet geschrieben ꝛc. Insonderheit soll in den Tempeln oder GOttes-Häusern das Evangelium von Christo fleißig geprediget werden, nach dem Exempel unsers Heylandes, von welchem es Luc. 20, 1. heisst: Er lehrete das Volck im Tempel und predigte das Evangelium. Der HErr Christus verrichtete auch im Tempel **Wercke der Liebe und Barmhertzigkeit.** Denn so lesen wir v. 14. Und es giengen zu ihn Blinde und Lahme im Tempel, und er heilete sie. War also sein Einzug in dem Tempel zu Jerusalem **ein Gnaden- und Seegensreicher Einzug** vor Seel und Leib. Er lehret uns aber auch durch diese seine Liebes-Wercke an den Blinden und Lahmen, daß wir, wie sonst daheim, und bey aller Gelegenheit; also auch in denen Kirch-Versamlungen, die Armen, Elenden, Gebrechlichen und Nothleidenden bedencken, und ihnen mit unsern Liebes-Gaben und Beysteuren zu Hülffe kommen sollen. Wie denn der HErr JESUS auf alles genau achtung giebet,

was

was in Tempeln vorgehet. Marc. 11, 11. heist es: Der HErr ging in den Tempel und er besahe alles und C. 12, 41. JEsus setzte sich gegen den Gottes-Kasten, und schauete, wie das Volck Geld einlegte in den Gottes-Kasten ꝛc.

Gleichwie nun der HErr JEsus ehmals sichtbarlich in Jerusalem und dessen Tempel eingezogen; also **ziehet Er annoch heut zu Tage unsichtbarer Weise**, doch wahrhafftig **ein in die** äusserlich so genandten **Kirchen-Tempel**, Kirch-Häuser, GOttes- oder Beth-Häuser, und wie sie sonst pflegen genandt zu werden. Er ziehet ein mit seinem Geist und Gnaden, mit seinem Worte und Heil. Sacramenten. Wo nun sein Wort lauter und rein geprediget wird, und die Sacramenta unverstümmelt, nach seiner Stifftung und Einsetzung gehandhabet werden, da ist Christus auch eingezogen, und wahrhafftig zugegen. Denn da Christus bey seiner Himmelfahrt seinen Jüngern befahl hinzugehen und alle Völcker zu lehren, und sie zu tauffen, hat er auch seiner Kirchen, die durch solche Mittel der Gnaden aufgebauet werden soll, seine Gegenwart versprochen, und verheissen bey ihr zu seyn biß an der Welt Ende Matth. 28, 19. 20. und C. 18, 20 spricht er: Wo zween oder drey versammlet sind in meinem Name n, da bin ich mitten unter ihnen. Solche öffentliche Kirch-Häuser werden dann eingeweihet, das ist, geheiliget, durch das Wort GOttes und Gebeth, wodurch alles geheiliget wird, 1. Tim. 4, 5. und sollen von allen andern weltlichen Handlungen und Verrichtungen abgesondert, auch von Privat-Häusern unterschieden seyn, wie Paulus zeiget 1. Cor. 11, 22. 33. 34.

Es ist aber der eigentliche **Zweck solcher erbaueten Tempel und Häuser**, daß in denenselben die Menschen durch die Mittel der Gnaden mögen zubereitet und auferbauet werden zu

geistlichen Tempeln des lebendigen GOttes, wie Petrus ermahnet in sr. 1. Epist. im 2. Cap. Und auch ihr, als die lebendige Steine, bauet euch zum geistlichen Hause, und zum heiligen Priesterthum, zu opffern geistliche Opffer, die GOtt angenehm sind durch JEsum Christum. In solchen **geistlichen Hertzens-Tempel** will Christus samt dem Vater und dem heiligen Geist **vornemlich seinen Einzug halten**, und darinn wohnen, wie Paulus schreibet 2. Cor. 6, 16. Ihr seyd der Tempel des lebendigen GOttes, wie denn GOtt spricht: Ich will in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und will ihr GOtt seyn, und sie sollen mein Volck seyn. Wenn aber Christus in den Hertzens-Tempel seinen Einzug halten, und sich darinn herrlich erzeigen soll; siehe, so muß erst der Eigen-Wille des Menschen Christo unterthänig gemacht werden, wie das Füllen der Eselin, so Christo zugeführet wurde, daß er sich darauf setzen, es beherrschen und regieren konte. Die Kleider des alten Menschen müssen durch wahre Busse und Bekehrung ausgezogen, und Christo unter oder zu seinen Füssen niedergeleget werden, wie im Evangelio die Jünger ihre Kleider ihm unterlegten, und das Volck die Kleider auf den Weg breitete. Wenn das geschicht: siehe, so treibet Christus die Verkäuffer und Käuffer der Ochsen, Schaafe und anderer Thiere aus dem Vorhof der äusern und innern Sinnen hinaus; die sinnliche und thierische Lüste, so bißher die Herrschafft bey den Menschen gehabt haben, werden hinweg geschaffet, die Tische der Geld-Wechsler werden umgestossen, die Liebe des irdischen, zu Geld und Guth und d. g. höret auf. Durch den Glauben an Christum, den die Seele, als ihren König, Hohenpriester und Propheten lebendig erkennen lernen, wird das Hertz gereiniget Ap. Gesch. 15, 9. und Christus und sein Geist

wo

wohnet warhafftig und wesentlich durch den Glauben in dem Tempel des Hertzens und des Leibes Ephes. 3, 17. 1. Cor. 3, 16. C. 6, 19. Christus offenbahret sich darinn je mehr und mehr, als ihr König, der da ist ein Gerechter und ein Helffer, sanftmütig und demütig, und der die Seele auch in solch sein Bild verkläret von einer Klarheit zu der andern 2. Cor. 3, 18. Er lässet sich in diesen seinen Tempel hören, als der rechte Lehrer, der durch seinen Heil. Geist erinnert alles des, das er in seinem Wort gesaget hat Joh. 14, 26. Er weihet und heiliget diesen Hertzens-Tempel zu einen schönen GOttes-Hause, daß es heist auß 1. Mos. 28, 16. Gewißlich ist der HErr an diesen Ort und v 17. Wie heilig ist diese Stätte! hie ist nichts anders denn GOttes-Hauß, und hie ist die Pforte des Himmels. Er macht dieses Heil. GOttes-Hauß zu einen andächtigen Beth-Hause, darinn der angenehme Weyrauch des Gebets ohn Unterlaß Himmel an steiget, und darinn der kindliche Geist das Abba, lieber Vater, ruffet und schreiet Röm. 8, 15. Gal. 4, 6. In diesem Hertzens-Tempel höret man auch Psalmen und Lob-Gesänge, und geistliche Lieder, die Seele singet und spielet dem Herrn, ihrem König der Ehren, in ihrem Hertzen Eph: 5, 19. Col. 3, 16. In diesem Hertzens-Tempel ist alsdenn, wenn JEsus eingezogen, eine heilige Stille, und ein unaussprechlicher Friede. Ja, der Friede GOttes, welcher höher ist, denn alle Vernunfft, bewahret hertz und Sinne [den innern Hertzens Tempel, als das heilige und den Vorhoff der äusseren Sinne] in Christo JEsu. Phil. 4, 7.

Zweyter Theil.

Wenn nun JEsus, der König Zions, in seinem Tempel, seinen gnadenreichen Einzug hält; siehe, so soll sich auch Zion darüber

über hertzlich erfreuen, frölich seyn und jauchtzen. Denn so heist es beym Propheten: **Du Tochter Zion freue dich sehr, und du Tochter Jerusalem jauchze** ꝛc. und beym Evangelisten: **Saget der Tochter Zion, siehe, dein König kommt zu dir**, oder **dir**, dir zu gute. Eben darum soll es der Tochter Zion gesagt werden, daß ihr König komme, damit sie zur innigen Hertzens-Freude, wegen der Ankunfft ihres Königs erweckt und ermuntert werde. Es entstunden auch **damahls** schon, als Christus seinen leiblichen Einzug in Jerusalem hielt, **bey der Tochter Zion eine ungemeine Freude.** Sie machten nicht nur mancherley Freuden-Bezeigungen, indem viel Volck ihre Kleider hinbreitete auf den Weg, den JEsus ritt; andere aber Palm-Zweige von den Bäumen hieben, und sie auf den Weg streueten; sondern auch das Volck, das Christo vorging, und ihm nachfolgete, schrie und sprach: Hosianna, dem Sohn David, gelobet sey der da kommt in dem Namen des HErrn, Hosianna in der Höhe. Es sind diese Worte genommen aus dem 118 Psalm, alwo es v. 24. heißt: diß ist der Tag, den der HErr machet, lasset uns freuen und frölich darinnen seyn; und darauf folget das Hosianna, o HErr hilff, o HErr laß wohl gelingen. Die Juden hatten ihren Kindern dieses gelehret, daß sie den Messias, wenn er kommen würde, damit solten bewillkommen. Darum schrien nicht nur die Alten also, als Er in Jerusalem einzog, und wollen ihn damit, als dem Sohn Davids, den verheissenen Messias, und ihren König inauguriren und einweihen; sondern auch, da Er nunmehro im Tempel war: und bereits die Verkäuffer und Käuffer ausgetrie-

trieben hatte, und Wunder gethan, heißt es v. 15. daß auch die Kinder im Tempel geschrien, und gesagt, nemlich aus Antrieb des Heil. Geistes, hosianna, dem Sohne Davids. Und als die Hohenpriester und Schrifftgelehrten sich deswegen entrüsteten, verthätigte sie Christus und sprach: Habt ihr nie gelesen, nemlich Psalm 8. aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du Lob zugerichtet. Als wolte er sagen: Leset diesen Psalm mit Aufmercksamkeit und Nachdencken; so werdet ihr befinden, daß er von mir handelt, und daß ich selbsten diesen Lob- und Freuden-Gesang mir zugerichtet habe. Beym Evangelisten Luc. 19. u. f. lesen wir, daß der gantze Hauff seiner Jünger angefangen habe mit freuden GOtt zu loben mit lauter Stimme, über alle Thaten, die sie gesehen hatten, und sprachen: Gelobet sey, der da kommt ein König, in dem Namen des HErrn! Friede sey im Himmel, und Ehre in der Höhe. Und da etliche der Pharisäer im Volck zu ihm sprachen: Meister, straffe doch deine Jünger, antwortete er: Ich sage euch: Wo diese werden schweigen; so werden die Steine schreyen. Ob nun zwar das damahlige Zion, der gantze Hauffe der Jünger Christi, und die Kinder, sich freueten über die Ankunfft und den Einzug ihres Königs; siehe, so war es doch eine mit Thränen vermischte, und durch Traurigkeit unterbrochene Freude. Denn Christus weinete, als er nahe hinzu kam, die Stadt ansahe, und die Verstockung des jüdischen Volcks betrachtete, da sie nicht bedencken wolten, was zu ihren Frieden dienete, und zugleich in dem Lichte seiner Allwissenheit vorher sahe, wie die Stadt und ihr schöner Tempel, darauf sie sich so sehr verliessen, und sprachen: Hie ist des HErrn Tempel; hie ist des Herrn Tempel Jer. 7. 4. 14. wurde zerstöhret, und kein Stein auf dem andern gelassen werden. Nicht weniger wurden

auch

auch die Jünger in ihrer Freude gestöhret, da sie so vielen Widerstand sahen, sonderlich von den Vornehmsten, nemlich den Hohenpriestern, und Aeltesten im Volck, welche über die Freude der Tochter Zion entrüstet wurden. v. 15. und welche zu JEsu, als er lehrete, traten und sprachen: Aus waser Macht thust du das, und wer hat dir die Macht gegeben? v. 23. hiebey es aber nicht liessen; sondern darnach trachteten, wie sie ihn griffen und tödteten; wie sie ihn denn auch etliche Tage darauf gegriffen, zum Tode verdammt, ja gar gecreutziget und getödtet haben. Und da wurde die gegenwärtige grosse Freude in desto grössere Traurigkeit verwandelt. Ob nun gleich, wie gesagt, die damahlige **Freude Zions über den Einzug ihres Königs in Jerusalem und dessen Tempel** eine kurtze und mit Traurigkeit vermengte Freude war: so war es doch eine warhafftige, herrliche und GOtt gefällige Freude. Sie freuten sich über JEsum, und die Erfüllung der Prophetischen Weissagung von der Ankunfft und dem Einzuge des Königs der Tochter Zion.

Und **so freuen sich auch noch heut zu Tage** nicht unbillig Christliche Seelen, wenn GOtt der HErr die Hertzen der hohen Landes Obrigkeit regieret, daß sie in ihren Landen dem bedrängten Zion Freyheit verstatten, öffentliche Kirch-Häuser aufzubauen, darein Christus mit seinem Evangelio und Sacramenten einziehen, und sie denselben, als ihren König, im Glauben huldigen, und als ihren Iehova, Erlöser und Seeligmacher, verehren und anbeten können. Ich freue mich des, das mir geredt ist, daß wir werden ins Hauß des HErrn gehen: und daß unsere Füsse werden stehen in deinen Thoren ꝛc. heist es alsdenn aus den 122. Psalm. Und aus den 138. Psalm: Ich dancke dir von gantzen Hertzen, vor den Göttern will ich dir lobsingen. Ich will

anbe-

anbeten zu deinen Heil. Tempel, und deinem Namen dancken, um deine Güte und Treue; denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort. Und aus den 26. Psalm v. 6. und ferner. Ich halte mich, HErr, zu deinem Altar. Da man höret die Stimme des Danckens, und da man prediget alle deine Wunder. HErr, ich habe lieb die Städte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet. Desgleichen v. 12. Ich will dich loben, HErr, in den versamlungen. Und abermals aus den folgenden 27. Psalm v. 4. Eins bitte ich vom HErrn, das hätte ich gern, daß ich im Hause des HErrn bleiben möge mein Lebelang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HErrn und seinen Tempel zu besuchen. Und v. 6. Ich will in seiner Hütte Lob opffern; ich will singen und Lob sagen dem HErrn. Man singet also mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten, und stimmet mit den Kindern im Tempel an, theils ein Hosianna, o HErr hilff, o HErr laß wohlgelingen; theils ein Halleluja, Gelobet sey der da kömmt im Namen des HErrn, der da kömmt in seinen Dienern, und Mund-Boten, in seinem Wort und Sacramenten, in seinen Geist und Gaben. Dannenhero

Auff ihr betrübte Hertzen,
Der König ist gar nah,
Hinweg all Angst und Schmertzen,
Der Helffer ist schon da;
Seht, wie so mancher Ort
Höchst tröstlich ist zu nennen,
Da wir ihn finden können
Im Nachtmahl, Tauff und Wort.

Gehet es gleich noch heut zu Tage, wie zu Zeiten Christi, daß an manchen bedrängten Orten man den Einzug Christi zu hindern und

die Freude Zions zu stören suchet; siehe, so muß man sich solches nicht lassen befremden; sondern bedencken: Wir sind hier noch in der streitenden Kirchen. Christus spricht Matth. 10, 34. und ferner: Ihr solt nicht wehnen, daß ich kommen sey, Friede zu senden auf Erden. Ich bin nicht kommen Friede zu senden; sondern das Schwert. Denn ich bin kommen den Menschen zu erregen wider seinen Vater, und die Tochter wider ihre Mutter, und die Schnur wider ihre Schwieger. Und des Menschen Feinde werden seine eigene Haußgenossen seyn. Und der sel. Lutherus spricht: **Wo das Evangelium hinkommt da rumorts!** Woran aber nicht Christus und sein Evangelium Schuld ist, sondern der Teuffel, und die arge Welt, welche sich vom Geist GOttes nicht will regieren lassen: sondern läßt sich vom Teuffel regieren. Diejenigen aber, die es mit JEsu halten, und zu seinem Zion gehören, freuen sich und loben GOtt, wenn dem Evangelio (wie dem Paulo zu Epheso 1. Cor. 16, 8. 9.) eine grosse Thür aufgethan wird, die viel Frucht wircket. Sie beten zugleich auch für andere bedrängte und eingeschrenckte Gemeinen und Mit-Brüder, auf daß GOtt ihnen die Thür des Worts aufthue, zu reden das Geheimnüß Christi, darum sie noch gebunden sind, wie Paulus Col. 4, 3.

Noch mehr aber freuen sie sich in dem HErrn, und sind frölich, wenn der HErr das Hertz aufthut, wie der Lydiæ Ap. Gesch. 16, 14. die darauf acht hatte, was von Paulo geredt ward. Ja, eine jegliche Seele, welche das anklopffen Christi an der Thür des Hertzens wahrgenommen, seine Stimme gehöret, und ihm aufgethan, daß er eingehen können, und nun das Abendmahl mit ihr hält, und sie mit ihm Offenb. 3, 20. wird mit Friede und Freude des Heil. Geistes erfüllet, daß sie mit warheit singen und sagen kan:

Volles Gnügen, Fried und Freude
Jetzo meine Seel ergötzt,
Weil auf eine frische Weyde
Mein Hirt JEsus mich gesetzt.
Nichts süssers kan also mein Hertze erlaben,
Als wenn ich nur JEsu dich immer soll haben:
Nichts, nichts ist, das also mich innig erquickt,
Als wenn ich dich JEsum im Glauben erblickt.

Sehet, Andächtige, und in JEsu hertzlich Geliebte das ist Zions-Freude über den Einzug ihres Königs in seinen Tempel. wir haben betrachtet:

I. Den Gnadenreichen Einzug des HErrn JEsu in seinen Tempel, und gesehen, wie er
1. Ehmahls eingezogen sichtbarlich in den Tempel zu Jerusalem
2. Wie er noch heut zu Tage einziehet in die äussern Kirch-Tempel, oder Kirch-Häuser
3. Wie er vornemlich einziehet in den innern Hertzens-Tempel der Gläubigen.

II. Die hertzliche Freude Zions darüber, bey dem
1. Ehmahligen leiblichen Einzuge in Jerusalem und dessen Tempel
2. Einzuge in die Kirch-Gebäude,
3. In die eigentlichen Hertzens-Tempel.

Anwendung.

Nun, wertheste Anwesende! Ihr **alle**, die ihr hier zugegen seyd, **von was für Religion ihr auch seyn möget**, (denn ich sehe unterschiedene Religios Verwandten vor mir) ihr alle, sage ich, habt Ursach euch zu erfreuen über JEsum, dessen Advent, und ehmahligen Einzug in Jerusalem. Denn das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Christus JEsus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen. 1. Tim. 1, 15. höret! denen Sündern zu gut, sie von Sünde, Tod, Teuffel, Hölle und ewiger Verdammniß zu erretten, und sie ewig selig zu machen, ist Christus JEsus in die Welt gekommen. Und darum hat er auch seinen Einzug in Jerusalem gehalten, daß Er sich als das Lamm GOttes, welches der Welt Sünde träget, Joh. 1, 29. zum Opffer und Versöhnung für der gantzen Welt Sünde darstellete. Denn Er ist einzig und allein die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern für der gantzen Welt. 1. Joh. 2, 2. Wer sich nun unter euch vor einen Sünder erkennet, wer in seinem Gewissen fühlet, daß er GOtt mit Sünden beleidiget, und eine Versöhnung vor seine Sünde brauche, der höre, was Paulus und Johannes, zwey unverwerffliche Zeugen, als ein gewisses Glaub- und aller Annehmung würdiges Wort, sagen, nemlich, daß ihm Sünder, wenn er auch noch so ein grosser Sünder ist, ihm Sünder zu gut, Christus JEsus sey in die Welt gekommen, und habe zur Versöhnung für die Sünde sein Blut vergossen, auch ihn Sünder selig zu machen, nicht in Sünden zu lassen; sondern ihn daraus zu erretten, und in einen seligen Zustand zu versetzen, hier zeitlich und dort ewiglich, wenn er nur diesem Advents-Könige

Thür

Thür und Thor seines Hertzens öffnen, und ihn bey sich will einziehen lassen. Ich ruffe dannenhero euch allen, die ihr hier vor dem Angesichte GOttes seyd, nochmahls zu aus dem 24. Psalm: Machet die Thore weit, und die Thür in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe! Fraget ihr noch: Wer ist derselbe König der Ehren? so antworte ich: Es ist der HErr starck und mächtig, der HErr mächtig im Streit, der sich als der verheissene Weibes-Saame, eingestellet, der alten Schlange den Kopff zu zertreten, 1. Mos. 3, 15. die Wercke des Teufels, und und sein Reich zu zerstöhren, und dagegen sein Reich aufzurichten und auszubreiten, und welcher darzu starck und mächtig gnug ist, der starck ist seine Unterthanen zu schützen, und mächtig über seine Feinde zu siegen, und welcher, als der HErr Zebaoth, der Heerschaaren, wieder kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten. Alsdenn wird er nicht fragen: was für Religion bist du gewesen? bist du Reformirter, Lutherischer, Catholischer, oder sonsten einer Religion und äusserlichen Confession zugethan gewesen? sondern, hast du an mich geglaubet, und den Glauben in der Liebe gegen GOtt und dem Nächsten thätig erwiesen? hast du meinen Willen nicht gewust? und hast du denselben auch gethan? denn es werden nicht alle die zu mir, HErr, HErr, sagen, in das Himmelreich kommen; sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel Matth. 7, 21. das ist aber sein Wille und Gebott, daß wir glauben an den Namen seines Sohns JEsu Christi und lieben uns unter einander, wie er uns ein Gebott gegeben hat. 1. Joh. 3, 23. Was wünschte ich nun mehr, als daß ich euch alle umfassen, und euch insgesamt in die Liebes-Arme meines und eures Heylandes hinein tragen könte, und daß, wie wir anjetzo hier in diesem neuerbaueten Kirch-Hauß beysammen sind; also auch dermahleinst in dem neuen Jerusalem, in der triumphirenden Kirchen beysam-

men seyn, und mit einander unsern JEsum, den zur rechten GOttes erhöheten König der Ehren, loben und preisen möchten. Alle und jede können dazu kommen, die nur nach der Ermahnung unsers Heylandes Matth. 7, 13. eingehen durch die enge Pforte der Busse und Bekehrung, die den breiten Laster-Weg, der zur Verdammüß abführet, worauf leyder! so viel Menschen wandeln, verlassen, und den schmalen Weg, der zum Leben führet, betreten. Es ist doch nur ein Weg zum Himmel. Christus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben, Niemand kömmt zum Vater, denn durch ihn. Joh. 14, 6. Diß ist also der Weg, denselben gehet, sonst weder zur Rechten, noch zur Lincken. Esa. 30, 21.

Ich wende mich aber nun **insonderheit** zu dir, du Tochter des Evangelischen Zions, du an diesen Orten hin her und wohnende und allhier versammlete **Evangelische Gemeine**, und sage nochmals: **Freue dich, und sey frölich, du Tochter Zion, denn siehe, der HErr JEsus kömmt, und will bey dir wohnen.** Heute, an diesem ersten Advents-Sontage, kömmt er zum erstenmal, mit seinem Evangelio und Sacramenten, in dieses neue und räumliche Versammlungs-Hauß, und will von nun an darinn und bey dir wohnen. Ach! erkenne es mit Demüthigen Danck gegen GOtt und die hohe Landes-Obrigkeit, daß du an diesem Orte nunmehro 68. Jahr den öffentlichen GOttes-Dinst hast halten können, [nemlich 27. Jahr in einem andern Hauße, und 41. Jahr in dem letztern] hast du dich nun bißher nur mit einem Zimmer beholffen, da mancher [wegen GOttlob! anwachsender Gemeine] keinen Raum und Platz darinn hat haben können; sondern wohl draussen unter freyem Himmel stehen, und hin und wieder gehen müssen; siehe, so hat dir nunmehro der HErr Raum gemacht und dir durch gnä-

dig

digste Concession **Ihro Hochmögende, der Herren General-Staaten der vereinigten Niederlanden** und Christliche Beförderung auch milden Beytrag hoher und nidriger Wohlthäter, ein schönes Kirch-Hauß erbauen lassen, um welches der HErr selbst das Lager seyn, darinn wohnen, und sich darinn herrlich erzeigen will. Höre, wie er sich selbst vernehmen läßt Zachar. 9, 8. Ich will selbst um mein Hauß das Lager seyn, daß nicht dürfe stehens und hin und wiedergehens, daß nicht mehr über sie fahre der Treiber; denn ich habs nun angesehen mit meinen Augen. Und Cap. 2, 5. Ich will, spricht der HErr, eine feurige Mauer umher seyn, und will drinnen seyn, und will mich herrlich drinnen erzeigen. Denn ob zwar diese angeführte Sprüche eigentlich handeln von der allgemeinen wahren Christlichen Kirchen Neuen Testaments; so gehen doch die darinn enthaltene Verheissungen auch denen Particulair Gemeinen an, die GOttes Wort und Sacramenta rein und lauter haben, und darinn sich rechtschaffene Glieder der wahren Christlichen Kirchen befinden, welche dem HErrn Christo durch wahren lebendigen Glauben anhangen, und heilig leben.

Und so soll denn dieses erbauete GOttes-Hauß auch **dem dreyeinigen GOTT, Vater, Sohn und heiligem Geist**, hiemit geweihet, geheiliget und gewidmet seyn, dergestalt, daß es von allen weltlichen Geschäfften Handlungen und Verrichtungen gäntzlich abgesondert, und zur Uebung des Evangelischen GOttes-Dienstes, zum Gebet und Lobe GOttes, zur Verkündigung und Anhörung des göttlichen Worts, zur Verwaltung der Heil. Sacramenten, und übrigen heiligen Handlungen Consecriret sey, und dazu von nun an und forthin beständig gebrauchet werde. Der HErr Zebaoth wolle darinn in Gnaden wohnen, und sich darinn herrlich erzeigen. Wir schicken dem-

gen nochmals unser Hosianna in die Höhe und seuffzen: Hosianna! o HErr hilff, o HErr, laß alles in diesem, nunmehro dir geheiligten Hauße wohlgelingen.

Freu: dich aber, du Tochter des Evangelischen Zions, nicht so wohl über diß steinerne Hauß und äusserliche Gebäude, und daß der HErr mit seinem Worte und Sacramenten darinn von nun an wohnen will; sondern **vornemlich darüber, daß er durch** solche Mittel der Gnaden auch **in deinen Hertzens-Tempel kommen, und darinn wohnen will.** Was würde dirs, o Seele, helffen, daß diß Gebäude nunmehro da stehet, und du darein gehen kanst, wenn dein Hertze nicht auch bereits zu einem Tempel des lebendigen GOttes eingeweihet worden, oder noch zubereitet würde. Es **prüfe** sich also ein jeder, ob der König der Ehren bereits seinen Einzug bey ihm gehalten habe, und durch den Glauben in seinem Hertzen wohne, oder ob er noch draussen stehe? wo Christus eingezogen ist, und wohnet, da muß vorher eine Reinigung des Hertzens-Tempels vorgegangen seyn durch rechtschaffene Busse und Bekehrung. Das Hertz solte seyn ein Hauß GOttes, ein Beth-Hauß des heiligen Geistes: Aber der Teuffel, der ein Lugner und Mörder von Anfang ist [Joh. 8, 44.] hat es leyder! zu einer abscheulichen Mörder-Grube gemacht, darinn arge Gedancken, Mord, Ehebruch, Hurerey, Dieberey, falsche Bezeugnüß, Lästerung u. d. böse Stücke, so den Menschen verunreinigen, anzutreffen sind, und herauß kommen Matth. 15, 19. 20. Muß also nothwendig eine Reinigung des Hertzens und eine gründliche Veränderung des Sinnes vorgehen, welche Christus noch geistlicher Weise vornimmt und außrichtet, wie ehmals leiblicher Weise in dem Tempel zu Jerusalem, bey allen denen, die ihm nicht muthwillig widerstreben; sondern seinen überzeugenden und bestraffenden Geist bey sich würcken

cken, und von seiner heylsamen Gnade sich züchtigen lassen. Tit. 2, 11. 12. Wo dieses geschicht; so kömmt er denn als ein Gerechter und ein Helffer, und richtet sein Gnaden-Reich auf in der Seelen, welches ist Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem heiligen Geist Röm. 14, 17. Er verkläret auch in sein Bild; denn er kömmt sanfftmütig und von Hertzen demütig. Wo nun dieses Bild Christi hervorleuchtet, da ist er auch eingezogen, und da wohnet er, und erzeiget sich jemehr und mehr herrlich.

So selig nun diejenigen Seelen sind, welche Christum bey sich einziehen und wohnen lassen; so **unselig sind hingegen diejenigen, in welchen der Satan noch sein Werck hat,** und die Christo noch durch muthwillige Sünden widerstreben, und ihn hindern, daß er keinen Eingang bey ihnen haben kann. Ach! ihr armen Menschen! wie lange wegert ihr euch den König der Ehren zu huldigen? wie lange wollet ihr angebunden bleiben an dem Dienst der Sünden? Lasset euch doch einmahl auflösen und Christo zuführen, damit euch die Eselin im heutigen Evangelio nicht beschäme. Entlediget euch doch je eher, je lieber des Schand-Jochs der Sünden, und nehmet das Joch Christi auf euch; denn sein Joch ist sanfft und seine Last ist leicht Matth. 11, 29. Lasset doch euer Hertz nicht länger eine Mörder-Grube des leidigen Teufels seyn; sondern lasset es zum Tempel und Wohnung des HErrn JEsu und seines Geistes einweihen. Erkennet doch, wie gut ihrs alsdenn haben werdet. JEsus kömmt euch ja zu gute, als ein Gerechter, der euch seine Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, mittheilen, und schencken will; als ein Helffer, der auch euch helffen, heilen, von Sünden erretten, und ewig selig machen will; als euer König und HErr, der euch wider eure Feinde schützen, euch regieren, und beherrschen will, daß ihr sein Eigenthum seyn, als

seine Unterthanen, in seinem Reich, unter ihm leben, und ihm dienen solt in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit. So küsset denn diesen zu euch kommenden König, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege; Denn sein Zorn wird bald anbrennen: Aber wohl allen, die auf ihn trauen. Psalm 2, 12.

Sind nun solche hier zugegen, **die sich betrüben, und denen es hertzlich leyd ist**, daß sie so viel Jahre dem Teuffel, der Welt und ihren Lüsten gedienet, daß sie dem HErrn JEsu, der so offt an die Thür ihres Hertzens angeklopffet, und gerne bey ihnen einziehen wollen, nicht Gehör gegeben; sondern ihr Hertz verriegelt und versperret haben durch Betrug der Sünde: die ein auffrichtiges Verlangen haben nach Christo, ihn nicht länger wollen draussen stehen; sondern bey sich einziehen lassen: die ihr Hertz ihm übergeben, daß ers reinigen, zieren, schmücken und zubereiten könne zu seinem Tempel und Wohnung; Ey die hören, wie bereitwillig er ist: **Ich komme**, spricht er, **und will bey dir wohnen.** Da ist die Stimme des Freundes, der anklopffet und spricht: Thue mir auf, liebe Freundin, meine Schwester, meine Taube, meine Fromme; denn mein Haupt ist voll Thaues, und meine Locken voll Nachts-Tropffen H. L. 5, 2. das ist allerley geistlichen Seegen in himmlischen Gütern Eph. 1, 3.

Die aber diesem König der Ehren **bereits** die Thür ihres Hertzens **aufgethan, und ihre Hertzen zu seinen Tempel haben einweihen lassen**, die mit Paulo sagen können aus Gal. 2, 20. Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir; denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im

Glau-

Glauben des Sohnes GOttes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben, o! die sehen wohl zu, daß sie Christum auch beständig bey sich behalten mögen, daß sie ja seinen, in ihnen wohnenden, Geist nicht betrüben; Eph. 4, 30. daß sie den Tempel GOttes nicht verunehren, oder gar verderben. Wisset ihr nicht, fraget Paulus 1. Cor. 3, 16. daß ihr GOttes Tempel seyd, und der Geist GOttes in euch wohnet? So jemand den Tempel GOttes verderbet, den wird GOtt verderben. denn der Tempel GOttes ist heilig, der seyd ihr. Und Cap. 6, 19. 20. Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des Heil. Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von GOtt, und seyd nicht euer selbst? denn ihr seyd theuer erkaufft. Darum, so preiset GOtt an eurem Leibe, und in eurem Geist, welche sind GOttes. Wandelt denn würdiglich dem Evangelio Christi Phil. 1, 27. Und ziehet nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen. Denn was hat die Gerechtigkeit für Genieß mit der Ungerechtigkeit? was hat das Licht für Gemeinschafft mit der Finsternüß? wie stimmet Christus mit Belial? oder was für ein Theil hat der Gläubige mit den Ungläubigen? was hat der Tempel GOttes für eine Gleiche mit den Götzen? Ihr aber seyd der Tempel des lebendigen GOttes; wie denn GOtt spricht: Ich will in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und will ihr GOtt seyn, und sie sollen mein Volck seyn. Darum gehet aus von ihnen, und sondert euch abe, spricht der HERR, und rühret kein unreines an: So will ich euch annehmen, und euer Vater seyn, und ihr solt meine Söhne und Töchter seyn, spricht der allmächtige HErr. 2 Cor. 6, 14. u. f. Selig seyd ihr alsdenn, so ihr Tempel des lebendigen GOttes seyd. Selig seyd ihr, so der allmächtige HErr euer Vater ist, und euch zu seinen Söhnen und Töchtern angenommen hat. Selig seyd ihr

auch, so euch die Menschen hassen und euch absondern, und schelten euch, und verwerffen euren Namen, als einen boßhafftigen um des Menschen Sohns willen (und seiner Lehre, wozu ihr euch bekennet) freuet euch alsdenn und hüpffet; denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel. Luc. 6, 22. 23. Werdet ihr auch vom Satan auf mancherley Weise angefochten und bestürmet, geängstet und geplaget; Getrost, und unverzagt! der in euch ist, ist gröſſer, [stärcker und mächtiger] denn der in der Welt ist 1. Joh. 4, 4. Wird endlich der Tempel eures Leibes durch den zeitlichen Tod zerbrochen; ey; so sollen nicht nur eure unsterbliche Seelen, als theure kostbahre Pfänder in GOttes Hand wohl bewahret werden; sondern auch die Tempel euer Leiber sollen in der Auferstehung des Fleisches zum ewigen Leben wieder aufgerichtet werden, so, daß die Herrlichkeit dieses gröſſer seyn soll, denn des ersten. Denn euer Heyland JEsus Christus der HErr, der in euch gewohnet und gelebet, wird eure nichtige Leiber verklären, daß sie ähnlich werden seinem verklärten Leibe Phil. 3, 21. und sie versetzen in die heilige Stadt, in das neue Jerusalem, darinn kein Tempel ist: Denn der HErr der allmächtige GOtt ist ihr Tempel, und das Lamm Offen. Joh. 21, 22, und Cap. 22, 3. u. f. Es wird kein Verbanntes mehr seyn und der Stuhl GOttes und des Lamms wird darinnen seyn, und seine Knechte werden ihm dienen, und sehen sein Angesicht, und sein Name wird an ihren Stirnen seyn. Und wird keine Nacht da seyn, und nicht bedürffen einer Leuchten, oder des Lichts der Sonnen. Denn GOtt der HErr wird sie erleuchten, und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. Da, da werden wir nicht mehr Hosianna; sondern lauter Halleluja anstimmen, und den dreyeinigen GOtt loben, rühmen und preisen ohne Aufhören. Lasset uns aber hier schon anfangen unserm König der Ehren, ob-

schon

schon in Schwachheit und Unvollkommenheit, doch in der Warheit zu loben und zu ehren, zu singen und zu sagen:

„ König der Ehren, dich wollen wir Ehren,
„ Stimmt ihr Saiten der Liebe mit ein,
„ Lasset das Loben und Dancken nun hören,
„ Weil wir die Tempel des Höchsten nun seyn:
„ Herrsche, liebwürdigster Heyland, als König;
„ Menschen-Freund schütze die Deinen, die wenig.
„ Nun dann, so soll auch mein alles erklingen,
„ Ich, als ein Christe, will treten herbey,
„ Will nicht ermüdet aus Liebe dir singen,
„ Sondern vermehren diß Jubel-Geschrey;
„ Ich will dich, Hertzog des Lebens, verehren,
„ Alles, was Othem hat, Lobe den HErren!

Schluß-Gebeth.

HOher und erhabener GOtt, der du ewiglich wohnest, des Name heilig ist, der du wohnest in der Höhe [des Himmels] und im Heiligthum [des Tempels] und in den Hertzen derer, so zerschlagenes und demüthiges Geistes sind, auf daß du erquickest den Geist der gedemüthigten und das Hertz der zerschlagenen, laß dir in Christo JEsu gefallen das Lob- und Danck-Opffer, welches heute zum erstenmahl in diesen deinen Vorhöfen die bereits ist gebracht worden, und abermahls dargebracht wird. Du, o GOTT Vater, bist würdig zu neh-

men von uns allen Lob und Preiß, Ehre, Ruhm und Danck; denn durch deinen Willen haben wir das Wesen, und sind zu vernünfftigen Menschen geschaffen. Und da wir durch Adams Fall in Sünde, Tod und Verdammniß gerathen sind, hast du dich in dem Sohne deiner Liebe über uns erbarmet, und denselben uns zu gute uns lassen Mensch geboren werden, welcher auch in die Welt kommen ist die Sünder selig zu machen. Lob und Preiß, Ehre, Ruhm und Danck sey dir, **O Sohn GOttes, Christe JEsu,** hochverdienter Heyland, König der Ehren, daß Du uns zu gute bist in die Welt gekommen, auch ehmahls deinen Einzug in Jerusalem gehalten, und dich, als das Lamm GOttes, daß der gantzen Welt Sünde träget, zum Schlacht-Opffer dargestellet, dein Blut vergossen, und uns mit GOTT versöhnet hast. Lob und Preiß, Ehre, Ruhm und Danck sey dir, **O GOTT heiliger Geist,** daß du uns solches im Evangelio geoffenbahret hast und verkündigen lässest, und auch heute zum erstenmahle in diesen deinem Heiligthum hast erschallen lassen, und noch ferner wirst verkündigen lassen. Begleite es denn, o HErr, mit deinem göttlichen Seegen jetzt und allezeit, so offt dasselbe von dieser Heil. Stätte wird verkündiget werden, und in diesem deinem Hause schallen. Laß es forthin rein und lauter allhier geprediget werden, und beweise dadurch deine göttliche Krafft, daß viel lebendige Tempel darinn mögen aufgebauet werden, darinnen du deinen gnadenreichen Einzug halten, und darinn beständig wohnen könnest.

Sey hochgepriesen, gutthätigster GOTT, daß du es mit Veranstaltung und Erbauung dieses Hauses so wunderbarlich gefüget, und uns nöthige Mittel darzu bescheret hast,

daß

daß der Bau in so kurtzer Zeit zum nothwendigen Gebrauch ist verfertiget worden. Habe hertzlichen Danck, daß du unser Gebet erhöret, und diejenigen, welche daran gearbeitet haben, so gnädiglich behütet, daß keiner einen unglücklichen Fall gethan, oder gar das Leben eingebüsset hätte. Laß dir denn, **O Dreyeiniger GOtt**, dasselbe ferner zu deiner Gnaden-Beschirmung befohlen seyn. Habe deine Augen Tag und Nacht darüber offen, und über alle, die darein kommen, dein Wort zu hören, die Heil. Sacramenta zu gebrauchen, und Gebet, Fürbitte und Danckſagung mit vereinigten Hertzen zu dir schicken. Laß darinn die Unwissende gelehret nnd unterrichtet, die Unbußfertigen und Ungläubigen bekehret, und zur wahren Busse und lebendigen Glauben gebracht werden. Laß die Gläubigen und Frommen im Glauben jemehr gestärcket, in der Gottseligkeit gefördert, und in der Geduld und Hoffnung unterm Creutz und Leiden unterstützet worden. Laß die Kleinmüthigen und Traurigen getröstet und die Angefochtenen aufgerichtet und befestiget, und noch viele wahre Gliedmassen nicht nur zur sichtbaren; sondern auch zur wahren unsichtbaren Kirchen hinzugethan werden, zur Auferbauung und Erweiterung deines Reichs. Segne also dein **Heil. Wort und Sacramenten.** Laß nicht nur das Kind, welches heute durch **die Heil. Tauffe** dir wird zugebracht werden, in deinen Gnaden-Bund aufgenommen, darinn erhalten, und zum lebendigen Gliede der Christlichen Kirchen gemacht werden; sondern auch alle, die von nun an, und hinführo noch werden gebohren und zu dir gebracht werden. Ja, laß dir viel Kinder in deiner Christenheit gebohren und wiedergebohren werden, wie den Thau aus der Morgentöthe Laß

nicht

nicht nur diejenigen, die heut zum erstenmahl in diesem deinem Hause an deiner Liebes-Taffel erscheinen werden **das Heil. Abendmahl** zu empfahen, es würdiglich geniessen; sondern auch alle, die noch künfftig, so offt als das Heil. Nachtmahl wird gehalten, sich als Gäste werden einstellen, daß sie mit buß-fertigen, gläubigen und aufrichtigen Hertzen mögen kommen, und es also zur Versicherung der Vergebung ihrer Sünden, zur Stärckung des Glaubens, zur Anflammung der Liebe gegen Dir und den Nächsten, und zur lebendigen Hoffnung des ewigen Lebens empfangen mögen. Thue denn also, o HErr unser GOtt, wohl an deinem Zion, baue und bessere du selbsten die Mauren deines geistlichen Jerusalems, und laß jemehr und mehr lebendige Steine zu deinem geistlichen Hause herbey geführet werden.

Laß dir auch befohlen seyn deine werthe Christenheit in der gantzen Welt, und die drey Haupt-Stände in derselben. Alle hohe Obrigkeiten mache zu Pflegern und Säug-Ammen deiner Kirchen. Insonderheit crône mit deiner Gnade und segne **die Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande**, als welche uns bereits von vielen Jahren her an diesem Orte, den öffentlichen Gottesdienst zu halten, Freyheit gegeben, und nunmehro auch dieses Beth-Hauß zu erbauen gnädigst erlaubet haben. Laß, o HErr aller Herren, auf sie ruhen deinen Heil. Geist, den Geist der Weißheit und des Verstandes, den Geist des Raths und der Stärcke, den Geist der Erkäntnüß und der Furcht des HErrn. Laß ihr Land im beständigen Seegen liegen, daß darinn seyn edle Früchte vom Himmel, vom Thau und von der Tieffe des Meers, die hunten liegt, Segne die Commercien, Handel und Gewerbe zu Wasser

und

und zu Land. Laß insonderheit das Licht deines göttlichen **Worts** in ihren Provincien helle leuchten, daß viele Menschen dadurch von der Finsternüß zum Licht, und von der Gewalt des Satans zu dir, dem lebendigen GOtt, gebracht werden mögen. Gib, daß die Unterthanen, und auch wir an diesem Ort, unter ihren Schutz und Schirm ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Segne auch **die Ab- und Anwesenden Obrigkeitlichen Personen dieses Orts**, welche uns zu diesen Bau willfährig und beförderlich gewesen sind. Fördere hinwiederum das Werck ihrer Hände und laß es wohlgelingen, daß sie Recht und Gerechtigkeit handhaben, der Boßheit gesteuret und das Gute gefördert und vermehret werde.

Segne überschwenglich mit allerley ersprießlichen, leiblichen, geistlichen und ewigen Seegen **alle hohe und niedrige Wohlthäter**, welche diesen Kirch-Bau veranstaltet und befördert, auch uns mit ihren milden und willigen Beysteuren zu Hülffe kommen sind, und erfreuet haben. Komme ihnen wieder zu Hülffe und erfreue sie; sey ihr Schild und ihr sehr grosser Lohn; gib ihnen, was ihr Hertz wünschet; laß ihnen keinen Mangel an irgend einem Guten; gedencke ihrer allezeit im Besten, und laß sie deine Gesegneten seyn in Zeit und in Ewigkeit. O GOtt! der du die Hertzen in deiner Hand hast, du kanst sie lencken, wie die Wasser-Bäche, lencke ferner solche Hertzen zu uns, die uns die Brünlein ihrer Wohlthaten zufliessen lassen zu gäntzlicher Verfertigung des Binnen-Wercks, und laß deine Seegens-Ströme sich hinwiederum über sie reichlich ergiessen. Segne auch alle diejenigen, welche bey ihrem Ausgang das erste Opffer ihrer Liebes-Gaben in diesem Gottes-Hause mit willigem und frölichem Hertzen darbrin-

bringen werden. Segne ihren Aus- und Eingang, ihr Thun und Lassen, ihren Beruff, und alles was sie in deinem Namen vornehmen und ausrichten. Ja, segne sie nicht nur im Leiblichen; sondern allermeist im Geistlichen mit allerley himmlischen Gütern durch Christum. Höre und erhöre unser Gebet und Flehen, welches wir mit vereinigten Hertzen zu dir schicken. Erhöre auch das Gebet deines Knechtes, welches beym Anfang mit imbrünstigen Geist zu dir ist gebracht worden, und thue überschwenglich über unser aller Bitten und Verstehen, nach dem Reichthum deiner Güte, Gnade und Barmhertzigkeit. So wollen wir dich loben und preisen hier zeitlich und dort ewiglich. Amen. Nun

Uns segne Vater und der Sohn,
Uns segne GOtt der Heil. Geist:
Dem alle Welt die Ehre thut,
Für ihn sich fürchten allermeist.
Nun sprecht von Hertzen Amen.

)(o)(

Kur-

Kurtze Fragen,
so in dem neuen
Evangelischen Kirch-Hauße
zu Vaëls,
Am Tage dessen Einweihung
bey
der ersten Kinder-Lehre der Jugend
sind vorgeleget worden
von
Tobias Mehlbach,
S. S. Theologiae Candidato,
aus Mülhaussen in Thüringen
1737.

Im Namen JEsu Amen.

Lieben Kinder!

1. Was hat Christus nach dem heutigen Evangelio gethan?
Er hat seinen Einzug in Jerusalem gehalten Matth. 21/ 1. Seq.

2. Wohin ging der Heyland am ersten/ als Er in Jerusalem eingezogen war?
In den Tempel v. 12.

3. Was machte Er in dem Tempel?
Er reinigte erstlich denselben durch Austreibung der Verkäuffer und Käuffer und durch Umstossung der Wechler-Tische und Stühle der Tauben-Krämer. v. 12. Darnach heilete er die Blinden und Lahmen. v. 14. Endlich lehrete er auch darinnen Luc. 19./ 47.

4. Wer lobte den HErrn Jesum da er in den Tempel zu Jerusalem eingezogen war?
Theils die Alten und Erwachsenen Matth. 21/ 9. theils auch die Kinder v. 15

5. Wie lobten denn die kleinen Kinder den Heyland?
Eben, wie ihn die Alten hatten angeruffen: Hosianna, dem Sohne David Matth. 21/ 15.

6. Wer ward deswegen erzürnet?
Die Hohenpriester und Schrifftgelehrten und die Aeltesten im Volck. Denn es heist: Da die Hohenpriester und Schrifftgelehrten sahen die Wunder, die Er thät, und die Kinder im Tempel schreyen, und sagen: Hosianna, dem Sohne David! wurden sie entrüstet. v. 15. item v. 23.

7. Gefiel es dem H. J. wohl, daß ihn die kleinen Kinder auch lobeten?
Ja, er antwortete denen Hohenpriestern und Schrifftgelehrten:

Habt

Habt ihr nie gelesen: Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglingen hast du Lob zugerichtet Matth. 21/ 16. Psalm 8/ 3.

8. Hält denn JEsus noch heut zu Tage auch seinen Einzug in den erbaueten GOttes-Häußern?

Ja.

9. Wie hält er ihn denn?

Unsichtbarer und geistlicher Weise/ mit seinem Wort und Sacramenten.

10. Ist denn JEsus auch heute in diesem neu erbaueten GOttes-Hauße eingezogen?

Ja/ weil heute JEsus Wort darinnen ist erschollen. Denn wo man die Stimme des guten Hirten höret/ da ist derselbe auch zugegen Joh. 10/ 3/ 4.

11. Können wir es noch mehr aus heiliger Schrifft erweisen?

Ja/ der Heyland saget: Wo zwey oder drey versammlet sind in meinem Namen/ da bin Ich mitten unter ihnen Matth. 18/ 20. Nun ist ja heute die versammlete Gemeinde in diesem neuen Gottes-Hause in seinem Namen versammlet gewesen, darum wird JEsus mitten unter dieselbe gewesen und auch itzo bey uns zugegen seyn.

12. Wie habt ihr dieses zu betrachten?

Als eine Ursach den HErrn zu loben, daß sein Name so nahe ist Psalm 75/ 1. und ihn anzuruffen aus Psalm 118/ 25.

13. Wolt ihr Kinder dem Lobe GOttes beystimmen?

Ja/ nach denen Worten Davids Psalm 148/ 12/ 13.

14. Was soll uns bewegen zu solchem Lobe und Preisse GOttes?

Daß GOtt dieser Gemeinde nunmehro einen räumlichen Ort gegeben, darinnen den Gottes-Dienst zu halten, da es vorhero nur in einem Saal geschehen ist, daß der Allerhöchste Gnade verliehen hat, den Bau des neuen Gottes-Hauses zu vollenden, und wir heute zum erstenmahl allhier erscheinen können.

15.

15. Ist dieses eine besondere Wohlthat GOttes?

Ja, obgleich hiesige Gemeinde bißhero in einem Zimmer hat können zusammen kommen; so ist doch solches nicht ohne Beschwerung geschehen. Dannenhero hat ihr GOtt ein neues Gebäude gegeben, darinnen sie ihn mit einer grösseren Bequemlichkeit dienet.

16. Was soll denn die hiesige Gemeinde und euch Kinder insonderheit erfreuen?

Daß sie und ihr sehet, der HErr ist noch mit euch, wie Er ehemahls mit denen Vätern gewesen ist 1. Reg. 8, 57. Ferner, daß der HErr noch an diese Gemeinde gedencket, und segnet sie Psalm 115, 12. Der HErr wolle ferner bey ihr wohnen mit seinem Worte und Sacramenten, und den Leuchter, den Er hier an diesem Orte aufgesteckt, nicht von der Stätte wegstossen.

17. Sind denn schon bey denen ersten Christen Versamm'ungs-Oerter gewesen?

Die ersten Christen waren wegen der grausamen Verfolgungen nicht im Stande öffentliche Gottes-Häuser zu bauen, dennoch hatten sie solche bestimmte Oerter, allwo sie den Gottes-Dienst verrichteten und mochten es auch Höhlen und Klüffte der Erden seyn.

18 Kan uns die Heil. Schrifft davon einige Nachricht ertheilen?

Ja, gleich nach der Himmelfahrt Christi brauchten die Christen den Söller Act. 1, 13, 14. Ein solcher Versamlungs-Ort ward auch das Hauß Mariæ der Mutter Johannis Act. 12, 12. Imgleichen jedes Hauß derer jenigen, an welche die Apostel schrieben Röm. 16, 23.

19. Was ist die Absicht der öffentlichen Gottes-Häußer?

Daß die Versamlungen der Christen einen bequemen Raum haben, in welchen sie GOtt in öffentlicher Gemeinde zu dienen, weder durch häußliche Unruhe, noch durch weltliche Geschäffte verhindert werden, und ungestöhret sich untereinander erbauen und zur gemeinschaffelichen Andacht ermuntern können.

20. Haben wohl die öffentlichen Kirchen-Gebäude eine besondere Heiligkeit?

Der rechte Tempel GOttes, der da heilig ist, sind die Gläubigen, in welchen der Heil. Geist wohnet. Die äusserlichen Tempel aber sind in so fern heilig, daß sie von allem weltlichen Gebrauch abgesondert und allein zur Predigt des göttlichen Worts und Austheilung der Heil. Sacramenten, wie auch zum vereinigten Gebet und Lobe GOttes gewidmet sind.

21. Wenn sind denn solche Gebäude heilige Oerter?

So bald der öffentliche Gottes-Dienst darinnen gehalten wird, wie heute in diesem neuen Kirch-Gebäude geschehen ist.

22. Wie muß man diese Einweihung ansehen?

Als eine feyerliche Übergabe an den dreyeinigen GOtt zum Gebrauch der Christlichen Gemeinde, so sich darinnen versammlen soll, sammt einer Erklärung, daß von nun an diß Hauß zu keiner andern, als heiligen und göttlichen Diensten gebraucht werde, und von weltlichen Geschäfften auf ewig abgesondert sey.

23. Lesen wir auch was von einer solchen Einweihung in heiliger Schrifft?

Ja, Moses weihete die Stiffts-Hütte Exod. 40. Salomo den ersten Tempel 1 Reg. 8. Nehemia weihete den andern Tempel Esra 6. Die Judenwidmeten GOtt den gereinigten Tempel von neuen 1 Mac. 1, 19. 28.

24. Durch was vor Mittel ist dieses neue Kirch-Hauß eingeweihet worden?

Durchs Wort und Gebet. Denn das Wort des HErrn ist heute zum erstenmahl in diesem neuen Kirch-Hauße geprediget. Das Gebet, womit dasselbe GOtt ist übergeben, ist von der Christlichen Gemeinde darinnen verrichtet, und wird auch als ein süsser Geruch vor dem HErrn gekommen seyn.

25.

25. Was ist aber unsre Pflicht und Schuldigkeit hierbey?

Daß wir nicht aus blosser Gewohnheit, sondern aus rechter Andacht und Erbauungs-Trieb in dieses Gottes-Hauß gehen, unsere Seelen reinigen, uns im Geist und in der Wahrheit zu GOtt nahen, daß wir nicht nur Hörer, sondern auch Thäter des göttlichen Worts seyn. Jac. 1, 21.

26. Wie und auf was Art werden wir allhier am besten erbauet werden?

Wennn wir JEsum in uns leben und würcken lassen, und der Heyland durch den wahren lebendigen Glauben in unsern Hertzen wohnen wird, auf daß wir nach der Ermahnung des Apostels lebendige Tempel des heiligen Geistes werden 1 Petr. 2, 5

27. Was müssen wir von GOtt bey dem neuen Kirch-Gebäude bitten?

Daß der HErr das Licht der reinen Lehre und den rechten Gebrauch der Heil. Sacramenten darinnen unverrückt biß ans Ende der Welt erhalten wolle. Ja, daß JEsus und sein Geist in euch als Bäumen der Gerechtigkeit und Pflantzen des HErrn zum Preiße wolle seine Wohnung haben.

28. Was soll ferner unser Wunsch seyn?

Daß GOtt seine Augen wolle über dieses Hauß Tag und Nacht offen stehen lassen, damit es vor Unglück beschirmet werde.

Wir seufftzen zum Beschluß:

Ach bleib bey uns, HErr JEsu Christ! weil es nun Abend worden ist, dein heiliges Wort, das helle Licht, laß ja bey uns auslöschen nicht.

In dieser letzten betrübten Zeit verleih uns, HErr Beständigkeit, daß wir dein Wort und Sacrament rein behalten biß an unser End. Amen.

153922

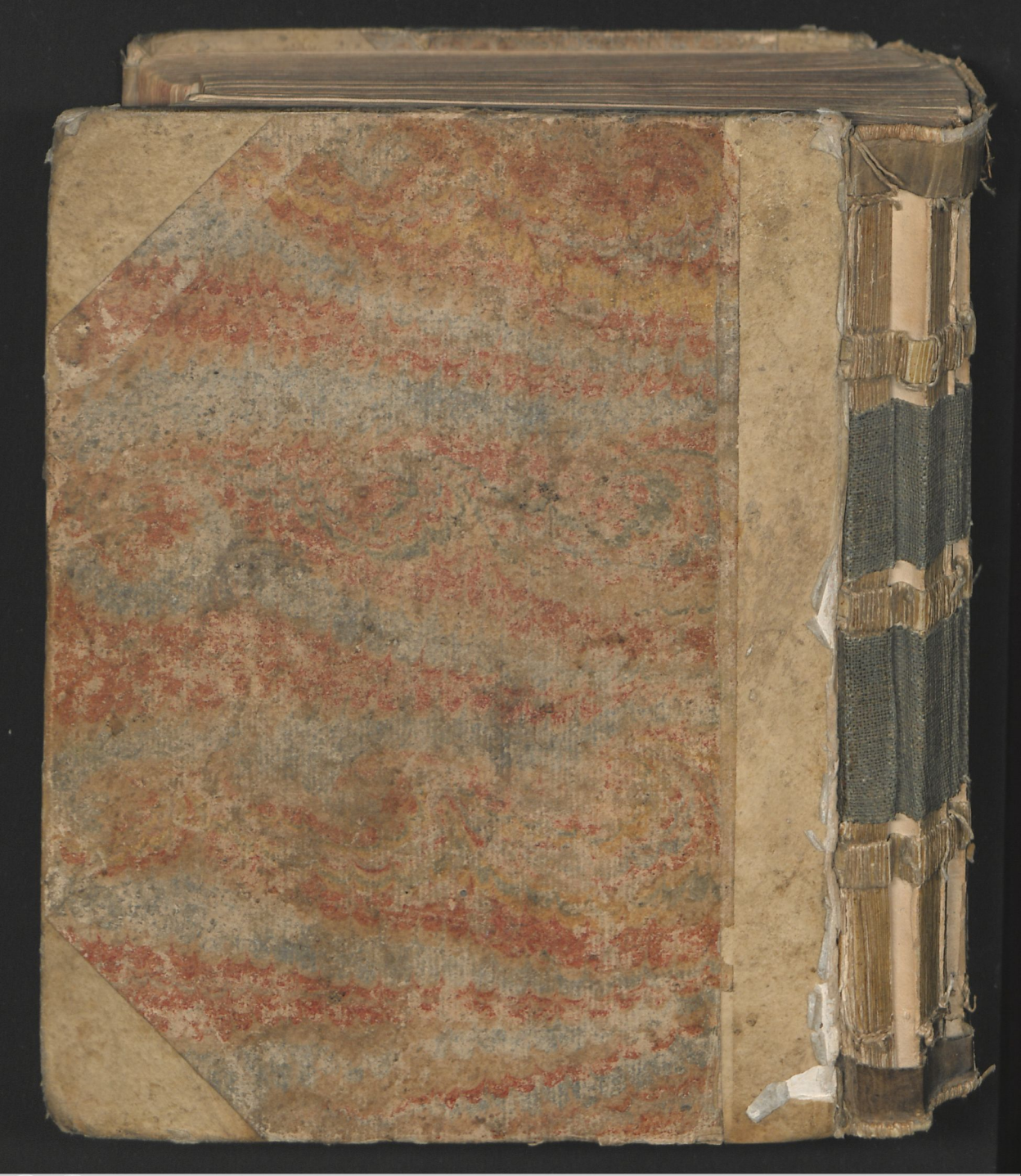
(x 206 3390)

Ausleihe über 2. Stock.

1. Stock Abv-Satz
noch nicht aufgehängt

Fo. 101 m

R



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-296634-p0072-8

6. 3.

Sions-Freude
über den Einzug ihres Königs in seinen Tempel,
bey Christlicher Einweihung
des neue baueten
Evangelischen
Kirch-Hauses
zu VAËLS
am 1sten Advent-Sontage 1737. aus Matth. 21, 5.
kürtzlich betrachtet /
und darauf etwas ausführlicher erwogen:
Nebst einem Vorbericht,
wie es sowol
bey Legung des Grund-Steins, als Einweihung
gehalten worden.
Dem Druck übergeben
von
Johann Heinrich Schmid,
Predigern der Evangelisch-Lutherischen Gemeine
versamlet zu Vaëls bey Aachen.

ESSEN,
Gedruckt bey Joh. Henrich Wießmann, Privil. St. Buchdrucker.